

ANNUAIRE
DU
MUSÉE ZOOLOGIQUE

DE
L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES
DE ST.-PÉTERSBOURG.

TOME VII
1902.

AVEC 9 PLANCHES, 4 FIGURES ET 4 CARTES GÉOGRAPHIQUES DANS LE TEXTE.

RÉDIGÉ PAR
W. Salensky et R. Schmidt.

ÉDITION DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.

— 1883 —

St.-PÉTERSBOURG.
IMPRIMERIE DE L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES.
Vass. Ostr., 9-ème ligne, № 12.
1902.

ЕЖЕГОДНИКЪ ЗООЛОГИЧЕСКАГО МУЗЕЯ

ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМИИ НАУКЪ.

ТОМЪ VII.

1902.

Съ 9 таблицами, 4 рисунками и 4 геогр. картами въ текоть.

ИЗДАННЫЙ ПОДЪ РЕДАКЦІЮ

В. В. Заленскаго и Р. Г. Шмидта.

ИЗДАНИЕ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМИИ НАУКЪ.



САНКТПЕТЕРБУРГЪ.

ТИПОГРАФІЯ ИМПЕРАТОРСКОЙ АКАДЕМИИ НАУКЪ.

(Вас. Остр., 9 лин., № 13).

1902.

Homopteren aus West-China, Persien und dem Süd-Ussuri-Gebiete

gesammelt von **POTANIN, BEREZOVSKI, ZARUDNY und JANKOVSKI**

bearbeitet

von **Dr. L. Melichar** in Wien.

Mit Tafel V.

(Vorgestellt am 16. Januar 1902).

Vom Zoologischen Museum der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg mit der Aufgabe betraut, das von **POTANIN** und **BERESOVSKI** in West-China, **ZARUDNY** in Süd-Persien und Afghanistan und **JANKOVSKI** im Süd-Ussuri-Gebiet gesammelte Material an Homopteren zu bearbeiten, lege ich in der vorliegenden Arbeit das Ergebniss meiner Studien nieder und fühle ich mich verpflichtet, an dieser Stelle der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg für diesen ehrenvollen Auftrag und die Veranlassung der Publikation dieser Arbeit meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Gegenden von West-China und dem angrenzenden Gebiete sind homopterologisch noch wenig durchforscht. Aus dem Süden von Persien und Afghanistan sind nur wenige vereinzelte Arten bekannt. Wohl sind aus China viele Cicaden-Arten bekannt geworden, doch sind es zumeist grosse auffallende Homopteren, grosse Cicaden und Fulgoriden, welche von Sammlern in diesen Gebieten gesammelt wurden. Jedoch die dort vorkommenden kleineren Homopteren wurden bisher gar nicht beachtet und ist die Kenntnis derselben bisher eine sehr spärliche.

Die reichhaltige Ausbeute der oben erwähnten Forscher umfasst aber zum grossen Theile kleinere Cicadinen, die zumeist

in grosser Anzahl gesammelt wurden. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, dass in dieser Arbeit eine grosse Anzahl von neuen Arten angeführt erscheint, da in der einschlägigen Literatur Beschreibungen kleiner Cicadinen fast gar nicht vorkommen.

Entomologische Arbeiten, welche sich auf Homopteren dieser Gebiete beziehen, sind folgende:

STÅL, Beitrag zur Hemipterenfauna Sibiriens. Stettiner ent. Zeit. XIX. 1858.

JAKOWLEW, Verzeichniss der sibirischen Homopteren. Hor. Soc. Ent. Ross. XXV.

OSCHANIN, Materialien zur Homopterenfauna von Turkestan. Taschkent. 1871 (russ.).

LETHIERRY, Homoptères nouveaux. Ann. Soc. Ent. de Belgique. XIX. 1876.

NOUALHIER, Notes sur les Hémiptères récoltés en Indo-Chine par M. PAVIE. Bull. d'hist. nat. 1896 № 6.

MATSUMURA, A Summary of Japanese *Cicadidae*. Annot. Zoolog. Jap. Vol. II, pars I, 1898. Viele japanische Cicaden kommen auch in Nord-China vor, wie MATSUMURA in seiner Arbeit nachgewiesen hat.

MELICHAR, Beitrag zur Kenntnis der Homopterenfauna von Sibirien und Transbaikal. Wiener entom. Zeitg. XIX. 1900.

Einzelne asiatische Arten wurden in verschiedenen Zeitschriften von STÅL, DISTANT, PUTON, HORWÁTH, MOTSCHULSKY u. a. publicirt. Viele der bekannten Arten scheinen eine grosse Verbreitung zu haben, so z. B. ist die europäische *Tettigonia viridis* auch in Sibirien und Süd-Ussuri zu finden.

Es erscheint nicht unzweckmässig, die Reiserouten der genannten Forscher, welche in den Schriften der Kais. russ. geogr. Gesellschaft ausführlich beschrieben sind, kurz zu skizziren.

POTANIN reiste Ende 1892 von Peking nach Tian-fu, von hier über das Hochgebirge Tsin-ling nach Cheng-fu und weiter über Ya-Chou nach Ta-tsien-lu. Hier blieb er bis zum 1. Juli 1893 und sammelte sehr fleissig in der Umgebung. Von Ta-tsien-lu ging er über Rumi Changu und Fu-pien nach der Passhöhe Hung-Kiao, dann nach Li-fan. Wegen Erkrankung zweier seiner Reisegefährten war er gezwungen die Rückreise nach Peking anzutreten. Auf der Rückreise passirte er die Orte Shi-tsuan, Chang-ming, Pao-ming.

BEREZOVSKI reiste von Peking nach Hui (Hoissjan) in der Provinz Kansu, blieb dort von Mitte März bis Mitte Dezember 92. Von dort begab er sich über Lung-an nach Cheng-lu (Provinz Sze'-Chuan) und kehrte nach Lung-an zurück. Dann liess er sich im Bezirke Hotsingou im Dorfe Mu-kua-chi nieder, wo er von Mitte April 1893 bis Ende Januar 94 verblieb und die ganze Gegend fleissig durchforschte. Im Jahre 1894 trat er wieder seine Rückreise nach Peking an.

ZARUDNY reiste vom transkaspischen Gebiete nach Mesched, dann nach Ferimun, Kalendarabad, Karut, sodann südlich nach Ahingaran, Gasik, Tabbus, Resa, von da nach Dera (Dura), Bandan und machte zahlreiche entomologische Excursionen auf den Neysar, nach dem Ausfluss des Helmondflusses (Afghanistan), welche reichliche Ausbeuten von Homopteren ergaben. Hierauf führte seine Reise über Hansi Dhar nach Hurmuk. Sodann gelangte Z. nach dem östlichen Kirman im persischen Beludschistan und dem Basmangebirge. Von da wandte er sich südlich nach Kaskin, Bampur, sodann zurück über Kaskin, Basman zum vulkanischen Gebirge Kuh i Tuftan, ferner noch Ladis, Bug, Dosab und nördlich nach Hurmuk. Hier sammelte er im östlichen Chorassan bei Haosi Dhar, Husseinabbad, Gasik Bomrud, Sangua, Karat, Resa, Kalendarabad, Ferimun Meschhed bis zur russischen Grenze.

JANKOVSKI sammelte im Süd-Ussuri-Gebiet, besonders in Sidemi bei Wladiwostok.

Fam. Cicadidae.

1. *Platyleura kaempferi* FABR.

Ent. Syst. 1794. MATSUM. Jap. Cic. p. 2. 1 (1898).

West-China: Ya-Chou am Flusse Ya, Ya-Chou-Omu (POTANIN, 28 III—5 IV 893), 12 ♀; in Nord- und West-China sehr verbreitet, kommt nach Angaben MATSUMURAS mit *P. repanda* LINN. auch in Japan vor.

2. *Pomponia maculaticollis* MOTSCH.

Bull. Nat. Mosc., 1866. MATSUM. Jap. Cic. p. 6. 4 (1898).

West-China: Kansu, Hui 3000' Höhe (BERESOVSKI, 5. VIII—20 XII 892), 7 ♂; Lunanfu (Lungan) Hotsigon, Umgebung von

Mu-kua-chi (BEREZOVSKI), Sze'chuan, Wentschunsien-Sinpuguan, zwischen Lifan und Shi-tsuan 10. VIII 893, 2 ♂; Luntschu, in der Passhöhe Hung-Kiao 6. VIII 93, 2 ♂; Tchunjsien-Guanjinpu, unweit Rumi-changu 24. VII 93, 3 ♂ (BEREZOVSKI); kommt auch in Japan vor.

3. *Cicada flammata* DIST.

Monogr. Orient. Cic. 1882. MATSUM. Jap. Cic. p. 18. 11 (1898).

West-China: Wentschunsien-Sinpuguan (POTANIN, 10. VIII 93), 3 ♀, 5 ♂.

4. *Tibicen turbatus* n. sp.

Körper lehmgelb, mit schwarzer Zeichnung. Kopf kleiner als das Pronotum, mit vorstehenden Augen. Scheitel stumpf dreieckig, mit einer unregelmässigen schwarzen Querbinde, in welcher die 3 rubinrothen Ocellen stehen, die Stirne oval, stark gewölbt, kahl, blassgelb, mit deutlichen Querfurchen und einer schwarzen Mittellinie über die ganze Stirne, innerhalb welcher sich eine schmale Längsfurche befindet. Die Wangen und Zügel anliegend grau behaart. Die Fühlergruben schwarz; die Fühler schwarz; der Vorderrand des Scheitels oberhalb der Fühlergruben blassgelb und an der Innenseite, wo derselbe an die Stirne anstösst, befindet sich ein schwarzer Fleck. Rostrum bis zu den Mittelhüften reichend, schwarz. Pronotum trapezförmig, blassgelb, die Furchen schwarz, in der Mitte eine breite Längsbinde, welche den Vorder- und Hinterrand nicht erreicht. Die Seitenränder schmal, schwarz gerandet. Das Schildchen gross, gewölbt, mit drei schwarzen Längsbinden, von welchen die äusseren nach hinten verschmälert sind, bis zum Schildkreuz reichen und von gelblichen Adern durchzogen sind, während die mittlere Binde fast gleich breit bis zum Schildkreuz verläuft. Zwischen den Binden befindet sich vor dem Schildkreuze jederseits ein kurzer Querstrich. Das Schildkreuz gelb, schwarz gerandet. Deckflügel länglich schmal oval, glashell, quer gerunzelt, die Basalzelle länglich viereckig, die Nerven derselben schwarz, der Costalnerv gelb, am äussersten Rande schwarz, die Nervenstämme schwarz, in der Mitte des Corium braun, stellenweise gefleckt, die Apikalnerven schwarz. Die Clavusnerven gelb. 8 Apikalzellen, von welchen die erste

die schmalste ist. Flügel glashell, mit gelben Nerven. Hinterleib oben gelbbraun, an der Basis dunkler bis schwarz, mit kurzen anliegenden silberglänzenden Härchen bedeckt, unten gelbbraun, die Segmente an der Basis dunkler. Die Beine gelbbraun, an der Unterseite der Vorderschenkel befinden sich zwei Dornen, von welcher jener an der Basis der kräftigste und schief nach aussen gestellt ist, der zweite ungefähr in der Mitte des Schenkels senkrecht steht. Sämtliche Schenkel sind mit braunen Längsstreifen geziert. Schienen braun, die Basis derselben gelb, die Hinterschienen mit 2 spitzigen Dornen bewehrt. Die Stimmhöhle am Rücken offen, die Stimmdeckel auf der Bauchseite queroval, auf der Innenseite ausgeschnitten, gelbbraun, am Grunde dunkler, und gräulich behaart. Der Hüftenzahn dreieckig, spitzig, am Grunde schwarz. Das letzte Rücken-segment beim ♂ in einen scharfen Dorn ausgezogen, die untere Genitalplatte kahnförmig, oval, gelb gefärbt. Das letzte Bauch-segment beim ♀ ist tief rundlich ausgeschnitten, die beiden Lappen abgerundet und mit einem braunen Längsstrich jederseits versehen. Die Scheidenpolster in der Mitte zusammenstossend, die Legescheide an der Basis und am Ende frei lassend. das letzte Rückensegment wie beim ♂ in einen scharfen Dorn verlängert, welcher das Ende der Legescheide überragt.

♂♀ Länge des Körpers 32 mm., sammt Deckflügel 50 mm., Spannweite der Deckflügel 90 mm.

Persien: Östl. Kirman (nördlich vom Basmangebirge); Kuh-i-Buwak, Neibandun, Stadt Basman (von ZARUDNY, 31. VII, 1—3 VIII 98, 8 ♂ u. 2 ♀ gesammelt).

5. *Cicadatra ochreata* n. sp.

Der *C. alhageos* KOL. sehr nahe stehend, von derselben Gestalt und Grösse und insbesondere durch die fahl gelbe, fast fleischfarbige Färbung ausgezeichnet. Auf dem Scheitel ist nach aussen von den seitlichen Ocellen ein der Länge nach gestellter Doppelpunkt. Augen braun. Stirne gewölbt, an den Seiten gefurcht und in der Mitte mit einer sehr schmalen Längsfurche versehen, welche die ganze Stirne durchläuft. Das Pronotum mit den gewöhnlichen Furchen, der Hinterrand gerade, die Hinterecken etwas lappenartig verlängert. Auf dem Schild-

chen zwei nach hinten convergirende braune Längslinien, deren Enden etwas nach innen gebogen sind. Vor dem Schildkreuz zwei schwarze Punkte. Deckflügel hyalin, glashell, sämtliche Nerven blass gelb bis grün. Die Spannmembran an der Wurzel der Deckflügel röthlich. Flügel glashell, mit hellgelben Nerven. Hinterleib gelb oder grünlichgelb. Beine grünlichgelb nicht gezeichnet. An der unteren Kante der Vordersehenkel 3 Dornen, deren Spitzen schwarz gefärbt sind. Hinterschienen auf der Aussenseite mit 2, auf der Innenseite mit 3 braunen Dornen. Klauen braun. Schnabelscheide reicht bis zu den Mittelhöften. Die Fühlerborste schwarz.

♀. Letztes Bauchsegment tief winkelig eingeschnitten, die Scheidenpolster in der Mitte zusammenstossend. Legescheide braun. Letztes Rückensegment in eine scharfe Spitze verlängert. Länge ♀ 35 mm.

Persien: Hussein-abad, 29. V. 96, 2♂; Afghanistan, Neïssar, Seïstan am Ausflusse des Helmond, unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan, 27. V. 98, 3♀ u. 3. VI. 98, 1♀ (ZARUDNY).

6. *Cicadatra alhageos* KOLEN. = *glycyrrhizae* KOLEN. = *C. viridissima* WALKER.

List of Hom. Suppl. p. 28 (1858).

Persien: Hussein-abad, 1. VI. 96, 1♀; Afghanistan, Neïssar, Seïstan, am Ausflusse des Helmond, 16. V. 98, 2♂, 1♀; Bareng-Nasratabad, Seïstan, 21. V. 98, 1♀ (ZARUDNY).

7. *Cicadetta dimissa* HAG.

Cic. p. 133. 15. Taf. II. 21; FIEB. Cic. Rev. et Mag. Zool. 1876, p. 88. 11.

West-China: Sze'-Chuan, Wentschunsien-Sinpuguan, ein Exemplar ♀ von POTANIN am 10. VIII 1893 gesammelt.

8. *Cicadetta musiva* GERM.

Thoms Arch. II. 2, p. 43. 81; FIEB. Cic. 1876, p. 82. 3.

Persien: Basman, südl. Kirman, 23. VI. 98, 1♂; Brunnen Galitschach — Brunnen Dakido, 19. VI. 98, 2♂; Garneh-Kirman,

Извест. Зоол. Муз. 1902.

6

18. VI. 98, 2 ♂, 1 ♀; Ismailabad-Guljandar, Nihbandan, westlich von Seistan, 1 ♀ (ZARUDNY).

Var. *caspica* KOLEN.

Persien: am Brunnen Galtischach-Dakido, 20. VI. 98, 2 ♀ (ZARUDNY).

9. *Cicadetta megerlei* FIEB.

Cic. 1876, p. 79. 8.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, 26. VI. 93, 1 ♀ (POTANIN).

Fam. **Fulgoridae.**

Subfam. **Fulgoridae.**

10. *Aphaena pulchella* GUERIN.

Voy. de la Coquille p. 186. = *nigroirrorata* STÅL Eug. Res. Ins. p. 270. 142.

West-China: Wentschun-sien—Sinpuguan, 25. VIII. 1893, zahlreiche Exemplare (♂ u. ♀) und Larven (POTANIN); Kansu, 3000' Höhe, 5—20. VII, 2 ♂, 20. VII—1. VIII, 2 ♂ u. 3 ♀ u. 15. VIII, 1 ♂ (BEREZOVSKI).

Subfam. **Eurybrachidae.**

11. *Eurybrachis rubricincta* WALKER.

Ins. Saunders. Hom. p. 46. (1858).

Scheitel mehr als doppelt so breit wie lang, flach, fast etwas vertieft, zart längs gestrichelt, vorne breitbogig gerundet, mit 2 kleinen Pünktchen auf der Scheibe, welche von einander weiter entfernt sind, als jeder Punkt vom Auge. Zwischen den Punkten quer eingedrückt. Augen braun, schwarz punktirt. Stirne breiter als lang, die Seiten in eine stumpfe Ecke nach aussen vorgezogen, platt, äusserst fein und dicht punktirt. Scheitel und Stirne grün, Clypeus roth gefärbt. Fühler sehr kurz, roth. Ocellen klein, glashell. Pronotum kürzer als der Scheitel, blutroth, der flachgebogene Vorderrand gekielt. Auf

der Fläche befindet sich ein kurzer Mittelkiel, welcher zwischen zwei vertieften Grübchen liegt. Vor jedem Grübchen geht ein Querkiehl nach aussen, welcher leicht nach hinten gebogen erscheint. Schildchen sehr kurz, etwas wenig länger als das Pronotum, und wie dieses roth gefärbt. Auf der Mitte desselben ein deutlicher Mittelkiel, auf jeder Seite desselben ein flaches Grübchen. Schildchenspitze etwas verlängert und callös verdickt. Deckflügel doppelt so lang wie einzeln breit, überall gleich breit, hinten breit abgerundet, mit zahlreichen eng verzweigten Längsnerven, welche durch sehr eng verzweigte Quernerven stark retikulirt erscheinen. Die Deckflügel sind gewöhnlich hellgrün, auf der hinteren Hälfte gelblichgrün. Auf der vorderen Hälfte des Corium und im Clavus befinden sich zahlreiche schwarze Flecken zwischen den Nerven, während auf der hinteren Hälfte zahlreiche, jedoch etwas von einander entfernte schwarze Punkte auftreten. Die gefleckte Basalpartie ist von der Apikalpartie schief abgegrenzt und zuweilen durch eine hellere schiefe Binde getrennt. Flügel milchweiss mit einer Gruppe von schwarzen Punkten auf der Spitze. Hinterleib röthlichgelb, von oben nach unten zusammengedrückt. Beine, insbesondere die 2 vorderen Paare roth, die Vorderschienen nach aussen mässig erweitert und zusammengedrückt. Die Hinterschenkel roth und am Grunde röthlich, die Hinterschienen braungelb, an der Aussenseite mit 5 starken Dornen versehen. Sämliche Tarsen pechbraun.

♂ ♀. Länge 12 mm., Spannweite 24 mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Fu-bien-ho, Schindien-Mardan, 6. VIII. 93, 1 ♂, 2 ♀ (POTANIN); Lunanfu, Hossigon, Umgebung von Mu-kua-chi, VIII—X. 93, 1 ♀ (BEREZOVSKI).

Fam. Dictyopharidae.

12. *Dictyophara avocetta* OSCHANIN.

Hem. Turkest. 1871.

Persien: Ort Enarik, östl. Kirman, in zahlreichen Exemplaren, 19 ♀ u. 5 ♂, am 19. VIII—21. VIII. 98, von ZARUDNY gesammelt.

6*

13. *Dictyophara striata* OSCHANIN.

l. c. 1871.

West-China: Sze'-Chuan, Tschshanynguang-Tamuschu, Schitsuan-Taschuiwan, Uljan-Tschshantschshou, 11, 18 u. 20. IX. 93, 3 ♀, 2 ♂ (POTANIN).

14. *Dictyophara annulipes* n. sp.

Scheitel in einen konischen, schwach nach oben gekrümmten Fortsatz vorgezogen, 4 mal so lang wie zwischen den Augen breit, die Seiten gekielt, in der Mitte der flachen Scheibe ein Mittelkiel. Die Stirne länglich, schmal, zwischen den Augen schwach eingeengt, mit einem auf den Clypeus fortgesetzten Mittelkiel und zwei abgekürzten, dem Aussenrande sehr genäherten Seitenkielen, welche bis zur Mitte der Stirn herabreichen. Der Scheitel ist braun, dicht feinhell gesprenkelt. Die Stirn entweder auch braun gesprenkelt oder wie der Clypeus einfarbig hellgrün. Die Seiten des Kopfes braun gesprenkelt. Die Fühler kurz. Augen braun. Pronotum dicht braun gesprenkelt, bloss die Brustlappen desselben gelb oder grün gefärbt. Schildchen dicht braun gesprenkelt, mit 3 deutlichen leistenförmigen Längskielen, von welchen sich die seitlichen vorne mit dem Mittelkiel verbinden. Die Schildchenspitze callös gerundet, gelb oder grüngelb. Deckflügel glashell, von pechbraunen Nerven durchzogen, im Apikaltheile 2—3 Reihen von Quernerven. Der Randnerv des Clavus schwarz. Stigma braun, von einem Quernerven durchzogen. Brust an den Seiten gelb und grün, neben den Mittelhöften ein grosser schwarzer Fleck. Hinterleib gelbbraun oder schmutzig grün, braun gesprenkelt. Beine bräunlichgelb, die Schenkel braun gesprenkelt, vor der Spitze mit einem nicht immer deutlichen dunklen Ringe. Die untere Kante der Vorderschenkel nahe der Spitze mit einem kleinen dreieckigen stumpfen Zähnen bewehrt. Die Schienen pechbraun, im vorderen und hinteren Drittel mit hellen Ringen versehen. Hinterschienen braun gesprenkelt mit 5 Dornen besetzt.

♀. Länge 12—14 mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok von JANKOVSKI am 25. VII. 93, 2 ♀, 7. VIII. 93, 1 ♀, gesammelt.

Subfam. **Cixiidae.**

15. **Cixius nervosus** LIN.

MELICH. Cic. p. 23. 2 (1896).

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, im Thale oberhalb Tschshungu, am 16. VII. 93, 1 Expl. ♀ (POTANIN).

16. **Cixius pilosus** OLIV.

MELICH. Cic. p. 22. 1 (1896).

West-China: am Flusse Passyn-hou, 2 Exemplare, am 19. VII. 93, 1 ♀ und 20. VI. 93, 1 ♀ (POTANIN).

17. **Cixius latifrons** n. sp.

Scheitel mehr als doppelt so breit als in der Mitte lang, vorne parabolisch abgerundet, rostbraun. Stirne am Clypeus unbedeutend breiter als an der Spitze zwischen den Augen, die Seitenränder geschärft und aufgebogen; in der Mitte ein scharfer Mittelkiel, welcher an der Spitze erloschen ist, nach unten sich auf den Clypeus fortsetzt. Die Stirnfläche und Clypeus schwarz, die Spitze der Stirn, die Seitenränder und der Mittelkiel rostbraun. Die Seiten des Kopfes und Fühler pechbraun. Pronotum sehr schmal, gelblichbraun, die Seitenkiele halbkreisförmig nach aussen gekrümmt, unter den Augen schwarz. Schildchen gross dreieckig, schwarz mit 3 Längskielen, welche nach vorne convergiren. Deckflügel glashell, glänzend, leicht braun getrübt, von zarten, gelblichen, fein punktirten Nerven durchzogen. Stigma dreieckig, braun. Flügel hyalin. Hinterleib schwarz, die Ränder schmal röthlichgelb gesäumt. Beine rostgelb, die Tarsenspitzen dunkel.

♂♀. Länge des Körpers $6\frac{1}{2}$ —7 mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Sioo-Kiu-ho, Panscham-Singam, 27. VII, 2 ♂, 3 ♀; Thal Kussör, Mungu-Tschiuti, östlich von Lifan, 1 ♂ u. 5 ♀; am Flusse Fu-bien-ho, Schindien-Mardan, unweit Lifan, 1 ♂, 2 ♀; Tunhu-assy-Guansien, 2 ♂, 3 ♀ (POTANIN).

18. *Cixius longipennis* n. sp.

Scheitel unbedeutend länger als zwischen den Augen breit, die Seiten nach vorne convergirend, ein Dreieck bildend, vor dessen Spitze sich eine Querleiste befindet, von welcher eine kurze Leiste zum Nacken verläuft. Die Leisten sind bräunlich gelb gefärbt, die Scheitelgrübchen schwarz. Stirne länglich, dreieckig, bräunlich gelb, der Mittelkiel an der Scheitelspitze erloschen. Rostrum bis zu den Hinterhöften reichend, gelblich-braun. Pronotum schwarz, der Hinterrand und die Kiele bräunlich gelb. Schildchen gewölbt, schwarz, mit 3 Längskielen, der Mittelkiel vor der Spitze unterbrochen, zu jeder Seite ein flaches Grübchen vor der Spitze. Flügeldeckenschuppen braun. Deckflügel auffallend lang gestreckt, fast 5 mal so lang als einzeln breit, hyalin, glashell, von braunen, braun gekörnten Nerven durchzogen; aus den Körnchen entspringen spärliche schwarze aufrechtstehende, kurze Härchen. Stigma sehr schmal, lang, braun, vorn blassgelb, am Innenrande mit zahlreichen feinen dunklen Körnchen besetzt. Der Costalrand und Apikalnerv der Flügeldecken ohne Körnchen, gelbbraun. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Hinterleib pechbraun, die Segmente am Hinter- und Seitenrande hell gesäumt. Beine blass gelb, die Spitzen der Schienendornen schwarz. Die Hinterschienen unbewehrt.

♀. Länge $6\frac{3}{4}$ —7 mm.

Persien: Stadt Gesik, Nihbandan, 8. X. 98, 2 ♀ (ZARUDNY). Diese Art ist durch die lang gestreckten, den Hinterleib weit überragenden Flügeldecken, den an der Scheitelspitze verloschenen Mittelkiel der Stirne und die 2 Grübchen am Schildchen besonders gekennzeichnet.

19. *Oliarius leporinus* L.

MELICH. op. c. p. 82. 5 (1896).

West-China: am Flusse Sia-kin-ho, Pansham-Singnam, am 27. VII. 93, 1 ♀ (POTANIN).

20. *Oliarius quinquecostatus* LIN., DUF.

MELICH. op. c. p. 82. 8 (1896).

West-China: im Thale Tatschin-ho bei Rumi-Changu, am 22. VI. 93, ein Pärchen in Copula (POTANIN).

21. *Oliarius nigrofurcatus* SIGN.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 6. IV. 1884, p. 72. 2.

Afghanistan: Neïssar, am Helmondflusse, am 22. V. 98, 1 ♀;
Persien: Kuh-Buwak, Nihbandan; Stadt Gesik, Nihbandan,
1—10. X. 98, 2 ♀; Chousdar, südlich von Nasrabad, Seïstan, am
9. IX. 98, 1 ♀ (ZARUDNY).

nov. var. *fumatus*.

Von der Stammform nur dadurch verschieden, dass die Deckflügel und Flügel rauchig braun getrübt sind. Die Leisten des Schildchens rostroth. Die Beine gelb, die Schenkel braun längsgestreift.

Afghanistan: Neïsar in Chokat, Seïstan am Ausflusse des Helmondflusses, unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan, am 22. V. 98, 3 ♀ (ZARUDNY).

22. *Oliarius pallens* GERM.

MELICH. op. c. p. 31. 5 (1896).

Persien: Chun-i-kaká, Kirman, am 16. VIII, 2 ♀ (ZARUDNY).

23. *Oliarius convergens* n. sp.

Scheitel schmal, 3 mal so lang wie hinten zwischen den Augen breit, braun, die Seitenränder weiss gekielt. Das Gesicht von der gewöhnlichen Form, die Stirne schwarz, die Aussenränder ziemlich breit weiss gesäumt. Mittelkiel gelb, oben kein Dreieck bildend, nach unten auf den Clypeus und Labrum verlängert. Clypeus rostgelb, die Seiten des Kopfes schwarz; Fühler gelb, das 2-te Fühlerglied und die Fühlerborste schwarz. Das Pronotum weiss, an den Brustlappen desselben ein schwarzer Fleck, unter den Augen schwarz. Schildchen gelb, mit 5 Längskielen, die mittleren stark bogenförmig gekrümmt. Deckschuppen gelb. Deckflügel hyalin, glashell, kaum milchig getrübt, von zarten blass gelblich weissen, äusserst fein gelb punktierten Nerven durchzogen. Costal- und Apikalrandnerv blass gelblichweiss. Flügel hyalin. Hinterleib schwarz, die Seg-

mente hell gerandet. Beine blassgelb, die Schenkel braun längsgestreift. Eine kleine Art, welche insbesondere durch den länglichen schmalen Scheitel, die hellen Deckflügel und blasso zarte Nerven derselben ausgezeichnet ist.

♂. Länge $4\frac{1}{2}$ mm.

Persien: Podatschi, Kirman, am 14. VIII. 98, 1 ♂ (ZARUDNY).

24 *Oliarius fuscofasciatus* n. sp.

Körper blassgelb. Der Scheitel um $\frac{1}{2}$ länger als zwischen den Augen breit, rinnenartig vertieft, vorne abgerundet. Stirne blassgelb, Clypeus mit rostgelben Querstreifen. Die Aussenränder der Stirne und des Clypeus gelblichweiss. Augen braun, dunkel gefleckt, Fühler gelb, das 3-te Fühlerglied und die Fühlerborste schwarz. Pronotum schmal, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten. Schildchen mit 5 Längskielen, nach aussen von den Seitenkielen rostgelb. Flügeldeckschuppen blassgelb. Deckflügel hyalin, milchig getrübt, mit einer breiten rostgelben Querbinde in der Mitte. Die Nerven auf der vorderen Hälfte blassgelb, mit feinen Körnchen besetzt, innerhalb der Querbinde dunkler und auf der hinteren Hälfte sowie die Quernerven daselbst pechbraun, mit stark vortretenden dunklen Körnchen besetzt. Costalrandnerv blassgelb, am Innenrande von einer schwarzen feinen Linie begrenzt. Stigma braun, am Innenrande durch einen schwarzen, stark punktirten Nerv begrenzt. Die Spitze des Rostrum schwarz. Flügel hyalin, mit braunen Nerven. Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen der Hinter-schienen schwarz. Beim ♂ ist die Querbinde auf den Deckflügeln undeutlich.

Länge ♂ $4\frac{1}{2}$, ♀ 6 mm.

Persien: Chun-i-kaká, Kirman, unweit des Gebirges Kuh-i-Tuftan; Neïsar, nordwestl. Seïstan, am 11. IX. 98, 3 ♀, 1 ♂ (ZARUDNY).

25. *Oocleus? cucullatus* NOUAEH.

Oliarius cucullatus NOUAEH. Bull. d'Hist. Nat. d. Belg. 1896, p. 19.

Scheitel sehr schmal, die Augen überragend, mehr als doppelt so lang als zwischen den Augen breit, nach vorne ein wenig verschmälert, schwarz. Der Hinterrand spitzwinkelig aus-

geschnitten, die hellgelben Seitenränder stark abgeplattet, aufgerichtet, von der Seite gesehen bogenförmig gerundet, an der Aussenseite mit einem pechbraunen Fleck und einem Punkt hinter demselben versehen, das vordere Ende des Scheitelrandes in äusserst schmale lange Dreiecke gespalten. Stirne länglich, mit dem Clypeus ein schiefes rhomboidales Viereck bildend, schwarz, die Aussenkiele der Stirne und des Clypeus, sowie der scharfe Mittelkiel, welcher sich auf den Clypeus fortsetzt, hellgelb. Fühler kurz. Augen braun. Pronotum sehr schmal, kragenförmig, schwarz, der Hinterrand desselben und die nach aussen gekrümmten Seitenkiele hellgelb. Schildchen gross, gewölbt, pechbraun bis pechschwarz, matt, mit 5 rostrothen Längskielen. Schildchenspitze gelb. Flügeldeckschuppen braun. Deckflügel hyalin, rauchbraun getrübt, von braungelben fein dunkel punktierten Nerven durchzogen. Umfangsnerv braun, Stigma dreieckig braun, deutlich. Flügel hyalin, mit gelben Nerven. Hinterleib pechbraun bis pechschwarz, die Hinter- und Seitenränder der Segmente gelb. Beine braun, die Schienen heller. Hinterschienen mit 2 Dornen.

♂♀. Länge 7—7½ mm.

West-China: Sze'-Chuan, Tschung-tsien-Guanjinpu, unweit Rumi-Changu, 24. VII. 93, 3 ♀, 1 ♂; Tsiagolo-Hunschuigu und Hunschuigu-Lifan, am 17. VIII. 93, 1 ♂, 1 ♀ (POTANIN).

Subfam. **Delphacidae.**

26. **Chloriona unicolor** H. SCH.

MELICH. op. 64. 2 (1896).

Persien: Tamin, beim Kuh-i-Tuftan, östliches Kirman, am 24. VIII. 98, ein Exemplar ♀ (ZARUDNY).

27. **Liburnia striatella** FALL.

MELICH. op. cit. p. 76. 4.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok (JANKOWSKI) im Juli, August und September in grosser Anzahl, 34 ♀, 4 ♂ gesammelt. Sämtliche Exemplare haben die Seiten des Schildchens nach aussen von den Seitenkielen schwarz gefärbt, während die Mitte desselben gelblichweiss gefärbt ist.

28. **Tropidocephala** (*Conicoda* MATSUM.) **prasina** n. sp.

Der Scheitel ist stark spitz dreieckig nach vorne verlängert, doppelt so lang wie an der Basis zwischen den Augen, oben flach, mit einem Mittelkiel versehen. Der ganze Körper ist gelblichgrün, die Augen und Ocellen braun, die Spitzen der Schienendornen schwarz. Deckflügel glashell, am Grunde bis zur Mitte grünlichgelb, die zarten Nerven mit starken weissen Körnchen besetzt. Die Apikalnerven rauchbraun umsäumt. Flügel glashell. Beine blassgrün.

Von der japanischen Art *T. (Conicoda) maritima* MATSUM. und von den palearktischen Arten unterscheidet sich diese Art durch viel längeren vorgestreckten Scheitel.

nov. var. **lateralis**.

Von der Stammform dadurch verschieden, dass die Seiten des Kopfes, die Stirne mit Ausnahme der Kiele, die Basis der Flügeldeckenschuppen und die äussere Hälfte der Deckflügel pechbraun gefärbt sind. Die Körnchen der Nerven sind selbst im dunklen Theile der Deckflügel weiss. Der Apikaltheil der Deckflügel heller.

Länge ♂♀ 3—3½ mm.

Persien: Chun-i-kaká, Kirman, 16.VIII.98, 3 ♀, 1 ♂ (ZARUDNY).

Subfam. **Lophopidae**.

29. **Lophops pallidus** n. sp.

Körper blass gelblich. Scheitel doppelt so lang als zwischen den Augen breit, nach vorne etwas verschmälert, flach, glatt, nicht gekielt, bloss die Seiten und der Vorderrand gekielt. Der Scheitel erscheint noch um die Hälfte seiner Länge dadurch verlängert, dass die stark erhobenen Stirnkiele sich oben mit einander verbinden und einen etwas schmäleren Scheitelfortsatz zu bilden scheinen. Diese Scheitelverlängerung ist in der Mitte schwach gekielt. Die Stirne sehr schmal, lang, zum Clypeus verbreitert, daselbst eine stumpfe Ecke nach aussen bildend.

Auf der Stirn 2 parallele stark erhabene Längskiele, welche die stark vortretende Mittelpartie der Stirne begrenzen. Die Kiele sind so stark erhaben, dass sie (von der Seite betrachtet) die Seiten des Kopfes stark kammartig überragen. Die Aussenseite derselben ist mit 5—6 eingedrückten schwarzen Querstrichen versehen. Clypeus länglich dreieckig. Augen rundlich-oval. Fühler kurz, in der hinteren Ecke unterhalb der Augen eingefügt, mit langer Borste. Pronotum um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Scheitel, vorne abgerundet, hinten gerade, mit 3 parallelen Längskielen. Schildchen doppelt so lang als das Pronotum, flach, mit 3 deutlichen Längskielen, von welchen die seitlichen nach hinten schwach divergieren. Deckflügel hyalin, blassgelblich, im Apikaltheil mit einigen mehr oder weniger deutlichen, schiefen, schwach braunen Streifen. Aus der Basalplatte entspringen 3 Nervenstämme, welche sich etwa in der Mitte des Corium vielfach verzweigen, und deren Äeste durch unregelmässige Quernerven verbunden sind. Die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von zahlreichen dichten Quernerven durchzogen. Im Clavus ein Gabelnerv und zahlreiche Quernerven. Sämtliche Nerven sind mit den Deckflügeln gleichfarbig. Flügel hyalin. Hinterleib blassgelblich. Beine blassgelb. Die Schenkel etwas flach zusammengedrückt, mit einer schwarzen Querbinde vor der Spitze. Hinterschienen kurz, zur Spitze erweitert, am Ende mit einem Kranze von Dornen versehen und an der Aussenseite mit 2 Dornen bewehrt.

Länge 8 mm.

Persien: Zwischen Tamin beim Kuh-i-Tuftan (Kirman) und Enarik, von ZARUDNY 19—24. VIII. 98, 1 ♂ u. 2 ♀ gesammelt.

Ist der afrikanischen Art *L. angustipennis* STÅL ähnlich.

Subfam. Issidae.

80. *Ommatidiotus falleni* STÅL.

MELICH. op. cit. p. 87. f.

Persien: Kirman, Enarik-Tamin, am 21. VIII. 98, 5 ♀ u. 1 Larvae; Chun-i-kaká, unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan, am 16. VIII. 98, 1 ♀, 1 ♂ (ZARUDNY).

81. *Hysteropterum boreale* n. sp.

Scheitel $3\frac{1}{2}$ mal so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte kürzer als an den Seiten neben den Augen, vorne gerade, kantig, oben flach, mit einem schwachen Mittelkiel. Stirne so breit als lang, fast ein wenig breiter, die Seitenränder zwischen den Augen fast parallel, zum Clypeus gerundet. Stirnfläche flach, mit einem zarten Mittelkiel versehen, gelbbraun, an den Rändern mit zahlreichen hellen Pünktchen besetzt. Clypeus gewölbt, mit braunen Querstreifen. Pronotum vorne lappenförmig vorgezogen, hinten gerade, oben mit 3 undeutlichen Kielen und 2 Grübchen. Schildchen mit 2 kurzen parallelen Seitenkielen. Deckflügel kurz, gewölbt, der Hinterrand schief gestutzt und gebogen. Das Corium dicht braun punktiert, von zarten braunen Nerven durchzogen. Alle 3 Nervenstämme gegabelt, der äussere nahe der Wurzel, die übrigen ungefähr hinter der Mitte. Endzellen kurz. Flügel fehlen. Hinterleib und Beine pechbraun. Der ganze Körper ist pechbraun, ohne Zeichnung und in der Form und Grösse den *H. immaculatum* F. etwas ähnlich.

Länge ♂ $3\frac{1}{4}$, ♀ $4-4\frac{1}{2}$ mm.

West-China: Sze'-Chuan, Hünshingü-Lifan (von POTANIN am 18. VIII. 93 in zahlreichen Exemplaren 10 ♀, 5 ♂, 1 Larvae gesammelt).

Phasmena n. g.

Der Gattung *Hysteropterum* AM. SERV. sehr nahe stehend. Diese Gattung ist insbesondere durch den mehr oder weniger cylindrisch vorgezogenen Kopf und durch die schmale Stirne gekennzeichnet. Die Deckflügel sind wie bei *Hysteropterum* gewölbt, lederartig, mit schwach vortretenden Nerven. Hinterschienen mit einem Dorne.

82. *Phasmena telifera* n. sp.

(Taf. V, Fig. 2 u. 2a).

Der Kopf ist in einen langen Fortsatz vorgezogen. Derselbe ist ungefähr 5 mal so lang wie an der Basis zwischen den Augen breit, oben schmal, durch die stark gehobenen scharfen

Seitenkiele rinnenartig vertieft, am Ende ein wenig erweitert und quer gestutzt. Das Ende des Kopffortsatzes erscheint von oben schief betrachtet scheinbar stumpfwinkelig vorgezogen, von unten betrachtet scheinbar stumpfwinkelig ausgeschnitten. betrachtet, ist der Kopffortsatz zwischen den Augen ein wenig von der Seite geknickt, die Vorderecke der Kopfseite (Schläfen) bis zur Spitze verlängert. Die Stirne sehr schmal, die Seiten parallel, gekielt, in der Mitte ein von der Spitze des Fortsatzes auf die Stirn- und Clypeusfläche herablaufender scharfer Mittelkiel. Augen halbkugelig, braun. Fühler sehr kurz. Ocellen fehlen. Rostrum die Hinterhüften überragend, an der Spitze schwarz. Die Seiten des Kopffortsatzes braun. Pronotum fast so lang wie das Schildchen, nach vorne lappenförmig verlängert, mit 2 Seitenkielen, zwischen welchen die Scheibe flach und mit 2 einander genäherten Grübchen versehen ist. Die Seiten nach aussen von den Seitenkielen braun gefärbt. Schildchen verhältnissmässig gross, mit undeutlichen Längskielen. Deckflügel länglich, vor der Mitte am breitesten, die Schulterhöcker daher vorstehend, nach hinten verschmälert und am Ende abgerundet. Die Nerven schwach vortretend, die 2 ersten Sektoren nahe der Basis zu einer Gabel vereinigt, der 3-te Sector hinter der Mitte gegabelt, vor dem Apikalrande eine Reihe von Quernerven, die Endzellen daher sehr kurz. Im Clavus ein Gabelnerv. Ueberdies auf der Fläche des Corium zahlreiche unregelmässige Quernerven wie bei *Hysteropterum*, so dass die Fläche rau, runzelig erscheint. Die Deckflügel sind gelbbraun, mit mehreren grösseren und kleineren unregelmässigen Flecken. Die Endzellen schwarz. Flügel fehlen. Hinterleib und Beine bräunlichgelb, letztere auf den Schenkeln und Schienen mit schwarzbraunen Längsstreifen. Hinterschienen mit einem Dorne auf der Aussenseite.

♂ Länge 4 mm.

Persien: Tamin beim Kuh-i-Tuftan, Kirman, ein Exemplar von ZARUDNY am 24. VIII. 98 gesammelt.

83. *Phasmena nasuta* n. sp.

(Taf. V, Fig. 1, 1 a u. b).

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich, jedoch der Kopffortsatz fast um die Hälfte kürzer, ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang

als zwischen den Augen breit, nach aufwärts gerichtet, an der Spitze nicht erweitert, quergestutzt, geschärft; die Seitenränder parallel, leistenförmig erhoben, auf der Scheitelfläche ein deutlicher Mittelkiel. Die Seiten des Kopfes durch die spitzwinkelig vorgezogene Schläfenecke bis zur Spitze des Fortsatzes verlängert, braun. Stirne schmal, länglich, flach; die Seitenränder gekielt, parallel; auf der Stirnfläche ein deutlicher, die ganze Stirnfläche durchlaufender Mittelkiel, an dessen oberem Ende kurze seitliche Kiele einen nach oben gerichteten spitzen Winkel bilden. Die Stirnfläche ist spärlich schwarzbraun gesprenkelt, die Fleckchen am oberen Rande und vor der Clypeusnaht zu Querbinden verdichtet. Auch auf der Mitte des Mittelkies befindet sich ein dunkler Fleck. Clypeus stark gewölbt, die Spitze desselben an die Brust angelegt. Schnabelscheide zu den Hinterhöften reichend. Pronotum, Schildchen und Deckflügel wie bei der vorhergehenden Art geformt, die Deckflügel jedoch sind stärker schwarz gefleckt. Flügel fehlen. Beine gelbbraun, die Schenkel braun.

Länge ♂ $3\frac{1}{2}$ mm.

Persien: Enarik-Tamin, Kirman, 19—24. VIII. 98 (ZARUDNY).

34. *Durium costale* n. sp.

Körper braun, Deckflügel mit einem dunklen Randfleck, an welchen sich ein grösserer heller Fleck anschliesst. Scheitel breiter als lang, vorne fast gerundet, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten; sämtliche Ränder, auch der Vorderrand leistenförmig gekielt. Stirne doppelt so lang als breit, fast viereckig, flach, mit 3 scharfen, die ganze Stirnfläche durchlaufenden Längskielen, von welchen die seitlichen dem gekielten Aussenrande genähert sind und ein längliches, unten offenes Oval bilden, indem die oberen Enden sich mit dem Mittelkiel verbinden. Clypeus in der Mitte gekielt. Augen gross, etwas vorstehend. Ocellen klein. Fühler kurz. Pronotum so lang wie der Scheitel, nach vorne lappenförmig vorgezogen, oben flach, hinten fast gerade, mit einem kurzen Mittelkiel. Hinter dem Auge ein schwarzer Fleck, welcher von der Hinterfläche des Auges und der vorspringenden Ecke des Seitenrandes des Pronotum verdeckt ist. Schildchen doppelt so lang wie das Pronotum, flach, mit 3 Kielen, die Sei-

tenkiele nach vorne stark convergirend. Deckflügel die Hinterleibsspitze nicht bedeckend, pergamentartig, gewölbt, hinten einzeln abgerundet, von stark vorspringenden kräftigen Nerven durchzogen. Der 1. und 3. Nerv nahe der Basis, der 2. Nerv hinter der Mitte gegabelt, die Aeste durch 2 Reihen von Quernerven untereinander verbunden, die letzte Reihe nahe dem Apikalrande, die Endzellen daher kurz. Im Clavus ein Gabelnerv. Die Deckflügel sind braun, in der Mitte des Costalrandes eine grosse, nach innen zu sich verbreitende, pechbraune Makel, die Basis und das Ende derselben pechbraun. Flügel rudimentär. Unterseite und Beine pechbraun. Hinterschienen mit 5 Dornen, die ersten zwei Dornen (zum Schenkel) sehr klein.

♀. Länge $6\frac{1}{2}$ mm., Breite 3 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, 5.VII.93, 1 ♀ (POTANIN).

35. *Isthmia fusca* n. sp.

Körper dunkelbraun. Scheitel dreieckig vorgezogen, abgeplattet, in der Mitte so lang wie das Pronotum, oben flach, mit zwei Längswülsten, zwischen welchen die Scheitelfläche breit vertieft erscheint. Stirne breit, dicht punktirt, mit einer helleren Querbinde an der Clypeusnaht, welche sich auf die Wangen verlängert. Auf der Mitte der Stirne ein winkelig gebrochener Querkiel, dessen Spitze die Clypeusnaht berührt. Von der Seite gesehen ist die Stirne stark concav, wodurch der Scheitelrand stark blattartig vorspringt und in der Mitte im oberen Theile etwas kielartig vorsteht. Die Augen durch runde Platten gestützt, unter denselben die braunen kurzen Fühler eingefügt, deren 2-tes Glied walzenförmig geformt ist. Pronotum trapezförmig, der Vorderrand kurz, schwach bogenförmig ausgeschnitten. Der Hinterrand fast gerade und undeutlich flachbogig ausgeschnitten, die Seitenränder nach vorne convergirend, die Hinterecken abgerundet. Die Fläche des Pronotum quergewölbt, dicht punktirt, mit 4 undeutlichen Eindrücken in der Nähe des Vorderrandes. Schildchen schwach gewölbt. Deckflügel zusammen quer gewölbt, nach hinten erweitert und zusammen abgerundet, grob punktirt, die Punkte stellenweise zusammenfliessend, mit sehr undeutlichen Nerven. Der Costalrand an der Basis nach innen umgeschlagen. Die Deckflügel sind einfarbig

braun, die Punkte dunkler und sehr dicht und fein schwarz gesprenkelt, an den Rändern die Atome zu grösseren Randfleckchen zusammenfliessend. Flügel rudimentär. Unterseite braun, die Mitte der Brust heller. Beine braun, dicht punktirt und mit kurzen braunen Härchen besetzt.

Länge ♀ 6 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Guanjintan auf dem Tsienlin-Gebirge am 12. II. 93, 1 ♀ (POTANIN).

36. *Tettigometra costulata* FIEB.

Persien: Kirman, Kuh-i-Schoturan unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan, VIII. 98, 1 Expl. (ZARUDNY).

Subfam. **Ricaniidae.**

37. *Ricania berezovskii* n. sp.

(Taf. V, Fig. 9).

Körper pechbraun. Scheitel schmal, 5—6 mal so breit wie lang. Stirn stark nach unten geneigt, sehr flach, fein längsgestrichelt, und mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Pronotum schmal, mit einem Mittelkiel und 2 eingestochenen Punkten. Schildchen sehr flach, mit 3 Längskielen, die Seitenkiele nach vorne gegabelt, der äussere Gabelast schwächer als der innere, welcher nach vorne zum Mittelkiel verläuft. Deckflügel breit dreieckig, die Apikalecke abgerundet, der Apikalrand convex. Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von dicht stehenden Quernerven durchzogen. Die Längsnerven nicht sehr dicht, von zahlreichen Quernerven in den Zwischenräumen durchsetzt. Eine Subapikallinie. Deckflügel braun, mit einer hyalinen weissen Querbinde, welche an der Suturalnaht schmal ist, nach aussen sich plötzlich verbreitert, eine kleine Zacke zum Stigma entsendet und dann sich wieder verschmälert. Am Costalrande eine dreieckige, hyaline, weisse Randmakel (Stigma). Nicht selten findet man am Grunde der Deckflügel unbestimmte rostbraune Flecken. Flügel rauchbraun. Unterseite und Beine braun.

Länge ♂♀ 11—12 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Lunanfu, Hotsigou, Umgebung von Mu-kua-chi, 15. IV, 1 ♀ (BEREZOVSKI); Thal Tungkoba bei Buni-Changu, am 22. VII. 93, 1 ♂ u. 1 ♀ (POTANIN).

Morsina n. g.

Kopf mit den Augen schmaler als der Thorax. Der Scheitel breiter als lang, ein wenig vor die Augen vorstehend, am Vorderrande stumpfwinkelig ausgeschnitten, so dass die Vorderecken des Scheitels hörnerartig vorstehen. Stirne doppelt so lang als breit, zum Clypeus ein wenig erweitert, flach, mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Die Aussenränder der Stirn gekielt, schwach blattartig aufgehoben, vor dem Clypeus nach aussen gerundet. Clypeus dreieckig, stark gewölbt, weder an den Seiten, noch in der Mitte gekielt. Das Rostrum überragt die Hinterhüften. Augen halbkugelig, etwas vorstehend. Fühler sehr kurz. Ocellen klein, in der Ecke zwischen dem unteren Augenrande und der Fühlergrube situiert. Pronotum ein wenig länger als der Scheitel, dessen Vorderrand lappenförmig zwischen die Augen vorgezogen, der Hinterrand stumpfwinkelig ausgeschnitten. Die Oberfläche ist flach, fast vertieft, durch kurze Seitenkiele, welche sich hinter dem Auge befinden, begrenzt. Schildchen gross, doppelt so lang wie das Pronotum, abgeflacht, mit 3 parallelen Längskielen. Deckflügel ungefähr doppelt so lang als einzeln breit, dachförmig den Körper bedeckend; der Costalrand derselben bogenförmig, der Hinterrand breit abgerundet. Die Costalmembran deutlich breiter als die Costalzelle, von dicht stehenden einfachen Quernerven durchzogen. Aus der Basalzelle entspringen 4 Nervenstämmе. Der n. radialis ist einfach, der n. subradialis am Ende der Costalzelle gegabelt, die beiden Ulnarnerven in der Mitte des Corium fast in gleicher Höhe gegabelt. Die Aeste, sowie die Hauptstämmе sind durch zahlreiche Quernerven unter einander verbunden, welche keine regelmässige Anordnung zeigen. Im Clavus ein Gabelnerv und zahlreiche Quernerven. Im Flügel zahlreiche gegabelte Nerven. Der Hinterleib ist von oben nach unten zusammengedrückt, kurz. Die Beine einfach. Hinterschienen mit 2 Dornen, von welchen der erste im unteren Drittel, der zweite kurz vor der Mitte steht.

Diese Gattung gehört in die Gruppe der *Nogodini* und steht der Gattung *Mindura* am nächsten, unterscheidet sich jedoch von diesem Genus durch den ausgeschnittenen Scheitelrand und durch den Mittelkiel der Stirne.

88. **Morsina persica** n. sp.

(Taf. V, Fig. 6 u. 6a).

Scheitel rostbraun, mit 3 hellen Linien, von welchen die Mittellinie gerade ist, die seitlichen jedoch S-förmig gekrümmt nach vorne divergiren. Die Stirne braun mit einer breiten hellen Querbinde in der Mitte, welche ungefähr ein Drittel der Stirne einnimmt. Neben dem Aussenrande der Stirne befinden sich mehrere, in eine Längsreihe gestellte hellere flache Körnchen, Clypeus grünlichweiss. Augen braun. Fühler braun. Ocellen glasshell. Auf den Schläfen befinden sich 2 breite braune Binden vor dem Augenrande. Pronotum grünlichweiss, mit 2 eng an einander stehenden braunen Mittellinien. Schildchen braun, die Kiele heller gefärbt. Deckflügel graulichweiss, durchscheinend, mit zahlreichen braunen Flecken und Sprenkeln, welche am Costalrande grössere Querflecke und am Apikaltheile mehrere unvollständige schiefe Binden bilden und auch den Clavus mehr oder weniger dunkel färben. Flügel milchweiss, mit braunen Nerven. Hinterleib und Beine braun, letztere hier und da an den Schenkeln dunkel gefleckt.

♂♀. Länge 9 mm.

Persien: Basman, südöstl. Kirman, am 28. VI. 98, 2 ♀; Schurab, nordöstlich vom Basmangebirge, Kirman, 27. VI. 98, 1 ♂, 1 ♀ von ZARUDNY gesammelt.

Subfam. **Flatidae**¹⁾.

89. **Phantia christophi** RUSIECKA.

Mitth. d. schweiz. ent. Ges. X, p. 428, (1902).

Kopf in eine stumpfe konische Spitze vorgezogen. Stirne länglich, die Seiten fast parallel, die Clypeusnaht stark bogen-

1) Anmerkung der Redaction. Gleichzeitig ist in den Ann. d. naturhist. Hofmus. Wien XVII eine Monographie des Autors über die *Flatidae* im Druck, in welcher die hier publicirten neuen Gattungen und Arten ebenfalls beschrieben sind.

förmig zur Stirnfläche, letztere in der Mitte mit einer flachen Schwiele versehen, welche sich auf den Clypeus fortsetzt. Auf dem Clypeus dunkle Querstreifen zu beiden Seiten der Mittelschwiele. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Am Scheitel eine scharfe gerade Querlinie. Pronotum vorne sehr flach vorgebogen, in der Mitte nicht gekielt. Schildchen gewölbt, die Kiele ganz abgeflacht, kaum wahrnehmbar. Der Körper ist grün. Scheitel, Pronotum und Schildchen gewöhnlich gelblich gefärbt. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, nach hinten etwas verschmälert, hinten gerade gestutzt, mit abgerundeten Ecken, blassgrün, mit etwas dunkleren Nerven, welche nicht sehr dicht verzweigt und im Apikaltheile durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden sind. Eine scharfe Subapikallinie. Flügel milchweiss, mit grünlichen Nerven. Hinterleib und Beine blassgelb und grünlichgelb, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine dunkel.

♂♀. Länge 8 mm., Spannweite 15 mm.

Turkestan: Kisil-Kum (in der SIGNORET'schen Sammlung am k. k. Hofmuseum in Wien von AUDRAN als *christophii* (in litt.) determinirt).

Transkaspien: Station der Transcasp. Bahn Pereval (Coll. B. JAKOVLEV); Tamin bei Tuftan, östliches Kirman von ZARUDNY gesammelt.

40. *Phantia cylindricornis* n. sp.

Scheitel so lang als zwischen den Augen breit, flach, in eine kurze, konische, stumpfe Spitze nach vorne verlängert. Der ganze Kopf ein wenig länger als das Pronotum. Stirne schmal, länglich, 3 mal so lang als breit, die Ränder geschärft und aufgebogen, die Stirnfläche gewölbt und glatt. Ocellen deutlich. Das Basalglied der Fühler sehr kurz, in der Fühlergrube verborgen, daher nicht sichtbar, das 2. Fühlerglied sehr stark walzenförmig, 3—4 mal so lang als breit, an der Spitze mit einer kurzen Borste versehen. Augen schwarz. Pronotum am Vorderrande breit gebogen, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, oben glatt. Schildchen mit 3 parallelen Längskielen. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, hinten breit abgerundet, die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, von einfachen Quernerven durchzogen; die Längsnerven wenig dicht

verzweigt, die Aeste durch spärliche Quernerven unter einander verbunden, eine deutliche Subapikallinie. Körper und Deckflügel blassgrün und blass gelblichweiss, das Schildchen in diesem Falle gelblich verfärbt. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelblich, die Spitzen der Dornen der Hinterbeine schwarz.

♀. Länge 6—6½ mm.

Afghanistan: Neïsar, Seïstan am Ausflusse des Helmond unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan, am 18.V. 98, 1 ♀; Persien: Chun-i-kaká, Kirman, Kaskin-Basman, Kuh-i-Schoturan, 1 ♀ im August 98 von ZARUDNY gesammelt.

Zarudnya n. g.

Kopf mit den Augen fast so breit wie das Pronotum, vorne stark gerundet, kugelig, der durch eine Querleiste abgesetzte Scheitel vom Pronotum verdeckt, der Scheiteltheil der Stirne stark gewölbt, mit einer schwachen halbkreisförmigen Leiste versehen, von deren Mitte ein kurzer Längskiel zur Querleiste zieht. Die stumpfwinkeligen Schläfenecken sind an die Stirne angelegt und nur durch die Kiele markirt. Die Stirne ist so breit als lang, stark gewölbt, glatt, glänzend; die Aussenränder gleichmässig gerundet und gekielt, niemals geschärft oder aufgebogen. Der Clypeus ist breit und durch eine bogenförmige Naht tief bis zur Mitte der Stirnfläche eingesetzt. Schnabelscheide kurz, bis zu den Mittelhüften reichend. Ocellen gross, deutlich. Fühler sehr kurz. Pronotum kürzer als der Kopf, der Hinterrand stark bogenförmig, oben gewölbt, die Seitenkiele dicht hinter den Augen nach auswärts gebogen. Schildchen stark gewölbt, so dass der Kopf etwas nach unten geneigt ist, mit 3 sehr flachen, kaum wahrnehmbaren Längskielen, von welchen die Seitenkiele am deutlichsten nur als kurze Falten vor der verdickten Schildchenspitze wahrnehmbar sind. Deckflügel doppelt so lang als einzeln breit, der Costalrand am Grunde stark ausgebogen, dann mit dem Suturalrande parallel, der Apikalrand gerundet. Die Costalmembran fast so breit wie die Costalzelle, nach hinten ein wenig verschmälert, von einfachen, stellenweise gegabelten Quernerven durchsetzt und mit zahlreichen Körnchen besetzt. In der Costalzelle befinden

sich 2 Reihen grosser Zellen. Die Längsnerven und zwar der n. ulnaris ext. nahe der Wurzel in 3 Aeste getheilt, die Theilungsstelle durch eine Gruppe von Körnchen verdeckt. Der n. ulnaris int. in der Mitte der Suturalnaht gegabelt. Durch die zahlreichen einfachen Quernerven entstehen grosse eckige Zellen. Eine deutliche Subapikallinie, welche in den n. costalis übergeht. Die Endnerven lang, zumeist einfach. Im Clavus einfache Quernerven und zahlreiche dicht gedrängte Körnchen. Hinterschienen mit 2 starken Dornen vor der Spitze.

Diese Gattung ist durch die auffallende Form des Kopfes besonders gekennzeichnet.

41. *Zarudnya interstitialis* n. sp.

Kopf und Pronotum bräunlichgelb, Clypeus rostbraun mit 2 Reihen von schwarzen Querstrichen. Die Augen braun bis schwarzbraun. Ocellen dunkelroth, Fühler gelb, mit schwarzer Fühlerborste. Pronotum am Vorderrande quer eingedrückt, auf jeder Seite hinter dem Auge ein rostgelber Fleck. Schildchen rostbraun, glänzend, auf der Scheibe zuweilen heller, schmutzig grüngelb, die Kante fast erloschen, nur vor der Spitze als seitliche Falten sichtbar. Die äussere Hälfte der Deckschuppen schwarz. Deckflügel schmutzig braungelb, die Nerven braun, die Mitte der Zellen braun ausgefüllt, so dass die Zellen je nach ihrer Gestalt, verschieden geformte Flecken aufweisen. Auf den Nerven, insbesondere den Endnerven befinden sich kleine punktförmige Knoten. Flügel rauchbraun, mit braunen Nerven. Hinterleib rostbraun. Beine schmutzig braungelb, die Spitzen der Dornen der Hinterschienen schwarz.

♀. Länge 15 mm.

Persien: Bampur-Kaskin, von ZARUDNY am 30. VIII. 98, 3 ♀ gesammelt.

42. *Zarudnya fusca* n. sp.

Der vorhergehenden Art sehr ähnlich aber kleiner und schmaler, der Costalrand der Deckflügel schwach gebogen, die Costalmembran deutlich schmaler als die Costalzelle. Der Kopf und Clypeus rostbraun, bloss die Seiten des Kopfes und die Aussenränder der Stirne gelb, zuweilen die Stirne vor dem Cly-

peus etwas heller gefärbt. Von der bogenförmigen Leiste ziehen kurze Leistchen zum Aussenrande herab, welche mit ersterer kleine dreieckige Grübchen bilden. Am Vorderrande des Pronotum eine eingedrückte, in der Mitte gebrochene Querlinie. Das Pronotum braun gefärbt. Schildchen pechbraun bis schwarz, glänzend, die Scheibe schwach abgeplattet, die Seitenkiele dadurch etwas deutlicher. Deckschuppen schwarz. Deckflügel braun, mit braunen hell gesäumten Nerven, der Costalrand gewöhnlich hell gefärbt. Flügel rauchbraun. Hinterleib und Beine braun.

Länge ♂ 10 mm.; ♀ 12 mm.

Persien: Bampur-Kaskin, 30. VII, 7 ♀, 2 ♂; Kaskin-Basman, 2. u. 3. VIII. 98, 3 ♀, von ZARUDNY gesammelt.

Eurima n. g.

Diese Gattung, welche mit *Seliza* STÅL nahe verwandt ist, ist insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass der Clypeus sehr gross und tief in die Stirne eingesetzt ist, so dass von der Stirne nur der Oberrand und jederseits schmale seitliche Streifen übrig bleiben. Auch ist der Clypeus von der Stirn nicht sehr scharf getrennt. Fühler kurz. Ocellen gross. Pronotum kurz. Schildchen stark gewölbt, glatt. Deckflügel länglich, hinten abgerundet; die Basis des Clavus leicht erhoben. Eine deutliche Subapikallinie. Hinterschienen mit 2 kleinen Dornen vor der Spitze.

43. **Eurima astuta** n. sp.

Die Stirne ist länglich, der Clypeus ist rostbraun, stark gewölbt, mit braunen Querstreifen auf jeder Seite und mit einer helleren schwielenartigen Mittellinie. Augen schwarz. Ocellen deutlich. Fühler kurz. Der Scheitel vorne schwach gerundet. Pronotum in der Mitte undeutlich gekielt und mit 2 schwachen Grübchen versehen. Schildchen stark gewölbt, nicht geteilt. Kopf und Pronotum sind gelblich, Schildchen rostgelb, die stark verdickte Schildchenspitze gelb gefärbt. Deckflügel länger als breit, hinten stark gerundet, die Basis des Clavus höckerförmig erhoben, der Costalrand hinter der

Mitte schwach gebuchtet, die Costalmembran so breit wie die Costalzelle, die Subapikallinie der Endnerven einfach, die Deckflügel sind gelblich mit einigen unregelmässigen braunen Flecken im Apikaltheile. Flügel milchweiss. Hinterleib und Beine blassgelb, die Spitzen der Dornen schwarz. Hinterschienen mit 2 Dornen.

♀. Länge 8 mm.

Persien: Basman, südöstliches Kirman, am 28. VI. 98 ein Exemplar ♀ (ZARUDNY).

Derisa n. g.

Insbesondere dadurch ausgezeichnet, dass der obere Rand der Stirne, von vorne betrachtet, stumpfwinkelig ausgeschnitten und die längliche Stirne mit einem scharfen Mittelkiel versehen ist. Fühler kurz. Ocellen deutlich. Deckflügel länglich, hinten schief nach vorne gestutzt, die Suturaecke etwas ausgebogen. Eine Subapikallinie. Die Costalzelle breiter als die Costalmembran. Clavus an der Basis leicht erhoben. Hinterschienen mit 2 kleinen Dornen vor der Spitze.

Steht der Gattung *Dascalia* sehr nahe und ist auch mit der Gattung *Eurima* verwandt, jedoch durch den ausgeschnittenen Stirnrand, die schief gestutzten Deckflügel unterschieden.

44. *Derisa atratula* n. sp.

Pechbraun bis schwarz, mit grünlichweissem Sekret besprenkelt. Scheitel $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie in der Mitte lang, vorne gerade mit 2 kurzen Leisten, welche von der Vorderecke nach hinten zur Mitte ziehen, sich jedoch mit einander nicht verbinden. Vor diesen Leisten ist der Scheitel etwas vertieft. Die Stirne länger als breit, der Vorderrand (von vorne betrachtet) stumpfwinkelig ausgeschnitten. Die Stirnseiten in der Mitte rundlich erweitert, schwach geschärft. Die Stirnfläche runzelig, in der Mitte mit starkem Mittelkiel versehen, schwarz, die untere Hälfte sowie der Clypeus mit Ausnahme der dunklen Spitze rostgelb. Pronotum und Schildchen mattschwarz. Deckflügel länger als breit, hinten schief gestutzt und abgerundet, der Costalrand hinter der Mitte unbedeutend gebuchtet.

Costalmembran deutlich schmaler als die Costalzelle. Die Deckflügel sind schwarz, mit graulichen Schüppchen fleckenartig bedeckt. Flügel rauchbraun. Beine schwarz, die Kniee und Spitzen der Schienen heller.

♀. Länge $7\frac{1}{2}$ mm.

Persien: Bampur-Kaskin, Podatschi—Kuh-i-murgak, Kirman, von ZARUDNY am 28. VI. 98 ein Exemplar ♀ gesammelt.

Fam. Cercopidae.

45. *Tomaspis pudens* STÅL.

Öfv. Vet. Akad. Förh. 1865, p. 151. 7.

West-China: Luntschu, in der Nähe der Passhöhe Hung-Kiao am 6. VIII. 93; Schitsuan-Taschuiwan, am 11. X. 93, 10 Exemplare (POTANIN).

46. *Cosmoscarta lydia* STÅL.

op. cit., p. 149. 12 (1865).

West-China: Sze'-Chuan, im Thale Tunk-goho bei Rumi-Changu am 8. VIII. 93 (POTANIN); Lunanfu (Lungan), Hotsigou in der Umgebung von Mu-kua-chi im VIII—X 93, 23 Exemplare (BEREZOVSKI).

47. *Cercopis (Callitettix) fusca* n. sp.

Körper länglich, gestreckt, pechbraun, mit dichten grauen Härchen besetzt. Scheitel so lang als breit, vorne gerundet, dicht punktirt. Stirne gewölbt, mit zahlreichen Querfurchen und einer von zwei Längskielen begrenzten Längsfurche in der Mitte. Pronotum schwach gewölbt, dicht runzelig punktirt, Schildchen gewölbt, mit einem undeutlichen Eindruck in der Mitte. Deckflügel länglich, dicht punktirt, die Nerven kaum wahrnehmbar, in der Apikalhälfte fast verloschen. Die Deckflügel sind pechbraun, auf der hinteren Hälfte etwas heller, rothbraun, durchscheinend. Flügel rauchig getrübt. Unterseite schwarz, die Beine bräunlichgelb. Hinterschienen mit einem Dorne.

Länge ♂♀ $6\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 1—5. VII. 97, 2 ♀, 23—25. VIII. 97, 1 ♂, 6 ♀ (JANKOVSKI).

48. *Cercopis (Callitettix) seminiger* n. sp.

(Taf. V, Fig. 11).

Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz, mit grünlich metallischem Glanze, die vordere Hälfte der Deckflügel roth, die hintere Hälfte matt schwarz. Unterseite und Beine schwarz.

Körper länglich, gestreckt. Scheitel vorne gerundet, und quer eingedrückt. Die Ocellen einander genähert. Stirne gewölbt, mit zahlreichen Querfurchen auf jeder Seite und mit einer elliptischen Längsfurche in der Mitte. Pronotum quer runzelig punktirt und gestrichelt, mit mehreren Eindrücken nahe dem Vorderrande. Schildchen runzelig, etwas eingedrückt, so dass die Ränder einen bogenförmigen Rand bilden. Deckflügel sehr dicht punktirt, die Nerven kaum sichtbar. Flügel rauchbraun. Unterseite und Beine schwarz, letztere mit rostbraunen Härchen besetzt. Hinterschienen mit 1 Dorne.

Länge 9—10 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ya-Chou, 28. III—5. IV. 93, 2 ♀ (POTANIN); Synj-tsin-Tschunjtsohshou (in der Nähe von Yatschou), 25. III. 93, 4 ♀.

49. *Aphrophora alni* GERM.

MELICH. Cic. op. cit. 129. 2.

West-China: Sze'-Chuan, Tschamynjguan-Tamuschu, 20. IX. 93, ein hell gefärbtes Exemplar ♀ (POTANIN); Süd-Ussuri, Sidemi bei Wladiwostok, 17. VIII. 97, 1 ♂ (JANKOVSKI).

50. *Aphrophora salicis* DE GEER.

MELICH. op. cit. p. 120. 3.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 16—20. IX. 97, 1 ♀ (JANKOVSKI).

51. *Aphrophora corticina* n. sp.

Körper kurz, gedrungen, stark gewölbt, dicht tief runzelig punktirt, kahl. Scheitel kaum halb so lang wie das Pronotum, vorne stumpfwinkelig, blassgelb, mit mehreren schwarzen Flecken. Ocellen klein, rubinroth. Augen schwarz. Stirne gewölbt, mit stark grobpunktirten tiefen Querfurchen, schwarz, an der Stirnspitze ein dreieckiger heller, callöser, spärlich punktirter Fleck, und die Ränder des Scheitels callös und hellgelb. An der Basis der Stirn, dicht am Clypeus ein hellbrauner Wisch. Die Wangen und Zügel, sowie der Clypeus schwarz, dicht grob punktirt. Rostrum über die Hinterhüften verlängert. Pronotum sechseckig, der Vorderrand stumpfwinkelig gebrochen, der Hinterrand winkelig ausgeschnitten, die kurzen Seitenränder nach vorne convergirend. Die Scheibe stark gewölbt, mit einem starken, auf dem Scheitel verlängerten Mittelkiel. Der vordere Theil des Pronotum hellgelblich weiss, schwarz, grob punktirt und mit mehreren callösen Schwielen und 2 schwarzen halbringförmigen Zeichnungen und mehreren Fleckchen. Das hintere Drittel des Pronotum ist braun. Schildchen schwarzbraun, quer gerunzelt und grubig vertieft, vor der Spitze 2 callöse Randlinien. Deckflügel breit, nach hinten verschmälert und schwach zugespitzt, dicht tief und grob punktirt, braun mit zahlreichen helleren weissen Flecken, von welchen insbesondere 4 am Costalrande deutlich sind. Auf den stark vortretenden und gekrümmten Nerven, einzelne weisse Punkte, desgleichen auf den Clavusnerven. Ein kleiner Randfleck befindet sich schliesslich am Clavusrande zwischen den beiden Clavusnerven. Flügel rauchbraun getrübt, mit dunklen Nerven. Brust pechbraun, Hinterleib braun. Beine braun, an den Schenkeln und Schienen je 2 pechbraune bis schwarze Ringe, Tarsenspitzen schwarz. Hinterschienen mit 2 kräftigen Dornen.

Diese Art ist sehr ähnlich unserer *A. corticea* GERM., ist jedoch kürzer, mehr gedrungen, das Pronotum stärker gewölbt und insbesondere durch die auffallende Zeichnung verschieden.

♀. Länge 9 mm.

West-China: Sze'-chuan, Tschshamynjguan-j-Tamuschu, 20. IX. 93, 1 ♀ (POTANIN).

52. *Aphrophora consocia* n. sp.

Körper hell bräunlichgelb, dicht fein schwarz punktirt und kahl. Scheitel stark stumpfwinkelig, kaum $\frac{1}{3}$ so lang als das Pronotum, flach, die Scheitelplatte doppelt so breit als lang, quer länglich. Stirne gewölbt, mit tiefen groben Punkten in den Querfurchen und dichten Punkten in der Mittellinie, welche callös verdickt und hellgelb gefärbt ist. Die Wangen und Zügel, sowie der Clypeus dicht grob punktirt, kahl, braun. Rostrum bis zu den Hinterhüften verlängert. Pronotum sechseckig, vorne stumpfwinkelig gebrochen, hinten winkelig ausgeschnitten, die kurzen Seitenränder gerade. Scheibe mässig gewölbt, am Vorderrande mit mehreren Schwielen und mit einem scharfen Mittelkiel, welcher sich auf den Scheitel verlängert. Schildchen flach vertieft, quer gerunzelt, die verlängerte Spitze callös verdickt. Deckflügel länglich, in der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, dicht schwarz punktirt, ohne Härchen. Die Nerven deutlich, rippenartig vorstehend, in der Mitte der Deckflügel gegabelt, der äussere Gabelast des n. ulnaris auf der Mitte seiner Länge mit einem kleinen helleren Fleck versehen, während der äussere Clavusnerv auf seiner Mitte einen dunklen Fleck zeigt. Flügel rauchbraun, getrübt, mit dunklen Nerven. Hinterleib und Beine braun, mit undeutlichen dunkleren Streifen auf den Schenkeln. Die Tarsenspitzen und Klauen schwarz. Hinterschienen mit 2 Dornen.

Diese Art steht nahe der *A. salicis* DE GEER, ist jedoch viel robuster und kräftiger gebaut und durch die Zeichnung besonders gekennzeichnet.

♀. Länge 14 mm.

Süd-Ussuri: Sidemi, unweit von Wladiwostok, von JANKOVSKI am 2. VIII. 97, 1 ♀ gesammelt.

53. *Aphrophora bipunctata* n. sp.

Körper bräunlichgelb, dicht schwarz tief punktirt. Scheitel ein Drittel der Länge des Pronotum, vorne stumpfwinkelig, an der Spitze abgerundet, die Seiten etwas convex. Die Scheibe desselben schwach gewölbt mit einem Mittelkiel und 2 rothen einander genäherten Ocellen. Stirne eiförmig, zum Clypeus

vershmälert, wenig stark gewölbt, glatt, nicht behaart, mit zahlreichen tief punktirtten dunklen Querfurchen. In der Mittellinie eine Längsschwiele, welche von beiden Seiten von dichten schwarzen Punkten begleitet ist. Wangen und Zügel dicht, grau behaart. Rostrum bis über die Hinterhüften verlängert. Augen braun. Pronotum sechseckig, der Vorderrand desselben stumpfwinkelig gebrochen, der Hinterrand sehr flach ausgeschnitten, die kurzen Seitenränder gerade. Die Scheibe gewölbt, tief schwarz punktirt, mit flachen glatten Eindrücken nahe dem Vorderrande und mit einem deutlichen Mittelkiel. Schildchen länglich, dreieckig, an der Spitze verschmälert und callös, auf der Scheibe schwach vertieft und quer gerunzelt. Deckflügel länglich, nach hinten ziemlich stark verschmälert, gelblichbraun, mit tiefen schwarzen Punkten dicht besetzt, aus welchen kurze graue Härchen entspringen. Im hinteren Drittel der Deckflügel befindet sich ein heller runder Fleck. Die Nerven deutlich, die zwei Hauptnerven in der Mitte der Deckflügel gegabelt, die Endnerven kurz. Der innere Clavusrandnerv häufig schwärzlich gefärbt. Flügel hyalin, rauchbraun, mit dunklen Nerven. Brust und Beine gelbbraun, Hinterleib dunkler, die Beine dicht grau behaart, die Hinterschienen mit 2 Dornen.

Diese Art hat Aehnlichkeit mit unserer *A. salicis* DE GEER, ist jedoch etwas gedrungener gebaut und insbesondere durch den hellen Fleck an den Deckflügeln ausgezeichnet.

♂♀. Länge 9—10 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Fluss Passynkou oberhalb Tschymse, 19.VII.93, 1 ♂, am Flusse Fu-bien-ho, Mardan-Lienhokon, 1 ♀, Fu-bien-Schindien, 5. VIII. 93, 1 ♀, 1 ♂; Passhöhe Huntschiao zwischen Rumi-Changu und Lifan, 10. VIII. 93, 1 ♂, 1 ♀ (POTANIK).

54. *Aphrophora quadriguttata* n. sp.

Der *A. bipunctata* in Form und Gestalt sehr ähnlich und insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass ausser dem hellen Apikalflecke sich nach aussen von demselben noch ein grösserer hellgelber Randfleck vor der Apikalspitze befindet. Die Structur ist wie bei *bipunctata*, nur ist die Grundfarbe bedeutend dunkler braun und die Clavusnerven sind in der Mitte des Clavus pechbraun gefärbt, welche Färbung sich zum Theil

auf die Umgebung erweitert. Die Nerven sind sehr deutlich. Die ganze Oberfläche wie bei *bipunctata* dicht punktirt und mit graulichen Härchen bedeckt. An den Spitzen der Schenkel befindet sich ein heller Fleck. Im Uebrigen wie bei *A. bipunctata*.

♂♀. Länge 9—10 mm.

West-China: Sze'-Chuan, im Thale Kussör bei Mungu-Tschinti, 12. VIII. 93, 3 ♀, 1 ♂ und Tschinti-Kuerrkou, zwischen Lifan und Shi-tsuan, am 13. VIII. 93, 1 ♂ (POTANIN).

55. *Aphrophora perplexa* n. sp.

Körper rostbraun, glänzend, dicht punktirt, mit kurzen Härchen bedeckt, Scheitel und Pronotum mit einem deutlichen Mittelkiel. Stirne gewölbt, glänzend, rostbraun, mit schwarzen punktirten Querfurchen und einem hellgelben länglichen Mittelfleck. Die Ränder des Scheitels oberhalb der Fühlergruben callös verdickt hellgelb. Deckflügel länglich, vor der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, am Ende abgerundet, dicht punktirt, rostbraun, mit 2 hellgelblich weissen Randflecken am Costalrande, der Mittelkiel auf dem Pronotum häufig dunkel gefärbt. Schildchen in der Mitte vertieft, quer gerunzelt. Brust und Hinterleib und Beine rostgelb bis rostbraun, letztere undentlich geringelt. Tarsenspitzen und Klauen schwarz.

♀. Länge $8\frac{1}{4}$ mm.

West-China: Sze'-Chuan, Passhöhe Hung-kiao zwischen Rumi-Changu und Li-fan, am 10. VIII. 93, 1 ♀ (POTANIN).

56. *Aphrophora murina* n. sp.

Körper graubraun, dicht schwarz punktirt und mit kurzen anliegenden gräulichen Härchen dicht bedeckt. Scheitel ungefähr halb so lang wie das Pronotum, vorne stumpf abgerundet, auf der Fläche mit schwarzen Flecken bedeckt und mit einem hellgelben Mittelkiel, welcher sich auf das Pronotum verlängert. Stirne gewölbt mit zahlreichen schwarz punktirten Querfurchen, in der Mitte eine gelbe Längelinie. Augen pechbraun. Fühler gelbbraun. Pronotum sechseckig, vorne stumpfwinkelig, hinten

winkelig ausgeschnitten, oben mässig gewölbt, auf der vorderen Hälfte mit mehreren hellen glatten Schwielen, von welchen die äussersten gewöhnlich ocellenförmig sind. Schildchen quer gerunzelt, die Seitenränder und die Spitze callös verdickt, hellgelb. Deckflügel in der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, an der Spitze abgerundet, mit einer hellen Querbinde vor der Mitte und einem hellen Randfleck hinter der Mitte. Die zwischen den beiden Flecken liegende Partie dunkler gefärbt, ein Dreieck bildend, dessen Spitze den Costalrand berührt. Die Apikalspitze und die Basis dunkel gefärbt. Die Nerven deutlich, in den helleren Partien weiss gefärbt. Auch die Clavusnerven streckenweise weiss gefärbt. Flügel hyalin, rauchbraun getrübt, mit braunen Nerven. Brust und Hinterleib braun, schwarz gefleckt. Beine braun, an den Schenkeln und Schienen schmale hellgelbe Binde. Die Knie hell. Die Spitzen der Tarsen und die Klauen schwarz. In der Zeichnung ähnelt diese Art der *A. alni*, ist jedoch bedeutend kleiner und stärker dunkel gefleckt.

♂♀. Länge 8—8¼ mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Fu-bien-ho, Schingai-Schindien, 19. VIII. 93, 1 ♂, 3 ♀; Schindien-Mardan, unweit Lifan, 2 ♀, 1 ♂, 6. VIII. 93 (POTANIN).

57. *Aphrophora rubiginosa* n. sp.

Eine kleine ganz rostroth gefärbte Art. Körper klein, gedrungen, dicht punktirt, kahl. Scheitel halb so lang wie das Pronotum, vorne abgerundet. Auf dem Scheitel und Pronotum ein deutlicher Mittelkiel. Schildchen klein, flach. Deckflügel in der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert, dicht punktirt, rostroth; die Nerven zart. Flügel rauchig getrübt, mit braunen Nerven. Gesicht und Unterseite sowie die Beine rostroth. Hinterschienen mit 2 Dornen.

♀. Länge 7 mm.

West-China: Sze'-chuan, Shi-tuan-Taschuiwan, 1. IX. 93, 1 ♀ (POTANIN).

58. *Aphrophora media* n. sp.

In der Form und Structur der *A. alni* DE GEER ähnlich, jedoch bedeutend kleiner. Körper blassgelblich, dicht tief

punktirt. Scheitel halb so lang als das Pronotum, vorne stumpfwinkelig, breit abgerundet, mit einem Mittelkiel, welcher sich auf das Pronotum fortsetzt. Stirne gewölbt, mit Quersfurchen versehen, welche mit Punktreihen besetzt sind. In der Mitte der Stirn eine glatte Mittellinie, welche von Punktreihen begleitet ist. Pronotum gewölbt, vorne mit mehreren undeutlichen Eindrücken, grob punktirt. Schildchen in der Mitte flachgrubig vertieft und punktirt. Deckflügel in der Mitte am breitesten, nach hinten verengt, dicht punktirt, behaart, blassgelblich, mit einer braunen schmalen Binde, welche von der Mitte des Costalrandes schief nach vorne und innen zur Schildchenspitze zieht. Ein brauner Fleck an der Wurzel der Deckflügel. Auf einem Deckflügel befindet sich eine schiefe braune Linie vor der Spitze, welche jedoch auf dem anderen Deckflügel fehlt. Es ist daher fraglich ob diese Zeichnung constant ist, da mir ein einziges Exemplar vorliegt. Flügel hyalin, schwach rauchbraun getrübt. Hinterleib und Beine braun, die Tarsenspitzen dunkel. Hinterschienen mit 2 Dornen.

Diese Art ist durch die kleine Gestalt und die schmale dunkle schiefe Binde auf den Deckflügeln besonders gekennzeichnet.

♀. Länge $7\frac{3}{4}$ mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 21. VIII. 97, 1 ♀ (JANKOVSKI).

59. *Peuceptyelus dubiosus* n. sp.

Körper kurz oval, gelbbraun, dicht punktirt, kahl. Scheitel stumpf dreieckig, der Vorderrand an der Spitze etwas gehoben, grob gerunzelt punktirt. Stirne pechbraun, glänzend, gewölbt, mit zahlreichen dunklen, fein punktirten Quersfurchen, an der Stirnspitze gewöhnlich eine helle längliche Makel, der Vorderrand des Scheitels oberhalb der Fühlergruben callös verdickt und hellgelb. Pronotum grob schwarz punktirt und gerunzelt, auf der vorderen Hälfte mit mehreren Eindrücken und mit einem glänzenden scharfen Mittelkiel. Schildchen gewölbt, quer gerunzelt, in der Mitte glatt. Deckflügel sehr kurz, stumpf abgerundet, etwas gewölbt, so dass die Form derselben an jene von *Lepyronia* erinnert. Dieselben sind dicht punktirt, gelbbraun, mit einem weissen schwielenartigen Punkt in der Mitte des Corium, von welchem sich eine braune Fleckenbinde nach hinten

und bogenförmig zur Clavusspitze zieht, so dass bei geschlossenen Flügeldecken eine hufeisenförmige Binde entsteht. Flügel rauchbraun mit dunklen Nerven. Brust und Hinterleib pechbraun, Beine rostbraun.

Durch die kurzen gewölbten Flügeldecken hat diese Art eine grosse Aehnlichkeit mit *Lepyronia coleopterata*, jedoch der deutliche scharfe Mittelkiel des Pronotum, die glatten Eindrücke auf demselben sprechen aber für die Gattung *Peuceptyelus*.

♀. Länge 6—6½ mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Schubagu in der Nähe der Passhöhe Hung-Kiao, 8. VIII. 93, 1 ♀ (POTANIN).

Diese kleine kurz ovale Art ist dem *P. coriaceus* FALL. aus Livland sehr ähnlich und nur dadurch abweichend, dass das kleine Schildchen nicht grubig vertieft ist und die Deckflügel mehr kurz oval sind. Die nachstehende Art *P. subfuscus* nähert sich mehr der typischen Form des *P. coriaceus* FALL. Beide aber sind durch den kurzen, gedrungenen Körper ausgezeichnet, welcher an *Lepyronia* erinnert. Letztere aber hat stets eine dicht anliegend behaarte Oberfläche, während dieselbe der beiden vorliegenden Arten glatt und dicht punktirt ist wie bei *Aphrophora*.

60. *Peuceptyelus subfuscus* n. sp.

In Form und Gestalt dem *P. dubiosus* ähnlich, die Deckflügel sind jedoch ein wenig länger gestreckt, pechbraun, dicht schwarz punktirt, nur am Costalrande befinden sich zwei hellere undeutliche Flecken. Die Stirne ist gewölbt, glänzend, an der Spitze und an der Basis, wie die Wangen und Zügel hellgelb, so dass bloss über die Mitte der Stirne eine braune Querbinde zieht, innerhalb welcher die Querfurchen schwarz gefärbt sind. Schildchen grubig vertieft. Beine gelblich, an der Spitze der Schenkel ein brauner breiter Ring, an den Schienen, an der Basis und vor der Spitze je ein brauner Ring. Die Tarsenspitzen und Klauen dunkel.

♀. Länge 7 mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Fu-bien-ho und Pansham-Singam, 2 ♀ (POTANIN).

Gen. **Sinophora** n. g.

Der Gattung *Aphrophora* sehr ähnlich, der Körper ist jedoch mehr flach, oval. Kopf schmaler als das Pronotum. Scheitel abgerundet mit einem flachen Mittelkiel und 2 flachen Eindrücken im Nacken. Pronotum sechseckig, vorne mit 4 in einer Querreihe gestellten Eindrücken, hinten quer gerunzelt, in der Mitte mit einem Mittelkiel versehen. Schildchen vertieft, klein. Deckflügel pergamentartig, flach, oval. Hinterschienen mit 4 kräftigen Dornen, wodurch sich diese Gattung von der Gattung *Aphrophora* und *Carystus* STÅL unterscheidet.

61. **Sinophora maculosa** n. sp.

Körper oval, flach, dicht und grob schwarz punktirt, kahl. Scheitel halb so lang wie das Pronotum, an der Spitze abgerundet, die Seiten des Vorderrandes convex. Die Scheitelplatte quer, länglich. Die Scheitelfurche grob punktirt, mit 2 glatten Eindrücken im Nacken und einem zarten Mittelkiel. Die Ocellen gross, rubinroth, von den Augen doppelt so weit entfernt, wie voneinander. Stirne gewölbt, von flachen Querfurchen durchzogen, in der Mitte der Stirne mehrere Reihen von grösseren Punkten und einer undeutlichen Mittellinie. Die Stirne ist gelbbraun, unregelmässig schwarz gefleckt. Fühler bräunlichgelb. Rostrum bis zu den Hinterhüften verlängert. Pronotum breiter als lang, vorne gerundet, hinten winkelig ausgeschnitten, die kurzen Seiten nach vorne convergirend. Die Scheibe ist flach, auf der vorderen Hälfte grob schwarz punktirt und mit 4 in eine Querreihe gestellten, vertieften glatten Eindrücken, auf der hinteren Hälfte grob quengerunzelt. Der Mittelkiel ist nicht stark ausgeprägt und insbesondere nach hinten abgekürzt, so dass bloß über die Runzeln ein kurzer Längsstrich bemerkbar ist. Das Schildchen ist klein, dreieckig, flachgrubig vertieft und dicht quengerunzelt. Deckflügel sehr flach dachförmig gestellt, oval, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten allmählig verschmälert, am Ende abgerundet. Die ganze Oberfläche ist dicht punktirt und mit unregelmässigen braunen Flecken gezeichnet. Die Nerven treten nicht stark hervor, sind aber deut-

lich zu erkennen. Flügel schwach rauchbraun, mit gelbbraunen Nerven. Hinterleib und Brust dunkelbraun. Beine gelblich-braun, an den Schenkeln und Schienen je zwei breite schwarze Ringe an der Basis und vor der Spitze. Die Spitzen der Tarsenglieder und Klauen schwarz. Hinterschienen mit 4 kräftigen Dornen, von denen jener an der Basis der kleinste ist.

♀. Länge $12\frac{1}{2}$ —13 mm., Breite 7 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu (POTANIN).

62. **Philaenus nebulosus** LETH.

Ann. Soc. Ent. Belg. XIX, p. 80, 1876.

Afghanistan: Neïssar, Seïstan, am Ausflusse des Helmondflusses unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan, 13. V. 98, 2 ♂, 2 ♀ (ZARUDNY).

63. **Philaenus bifasciatus** n. sp.

Körper bräunlichgelb mit kurzen anliegenden Härchen dicht bedeckt. Scheitel wenig kürzer als das Pronotum, flach an der Spitze abgerundet, am Vorderrande mit einer deutlichen Furche versehen, deren untere Leiste schwarz gefärbt ist. Die Ocellen sehr klein, undeutlich. Stirne mässig gewölbt, mit flachen Querfurchen versehen, welche zum Theil braun bis schwarz gefärbt sind und sich an der Stirnspitze häufig verbinden. Fühler bräunlichgelb, unterhalb der Fühlergrube ein schwarzbrauner Querfleck. Wangen und Zügel braungelb, letztere häufig mit einem undeutlichen braunen Wisch. Clypeus bräunlichgelb, Rostrum bis zu den Mittelhüften reichend. Augen graubraun, anliegend. Pronotum um ein Drittel breiter als lang, sechseckig, der Vorderrand desselben schwach bogenförmig, der Hinterrand stumpfwinkelig ausgeschnitten, die kurzen Seitenränder gerade. Die Oberfläche stark gewölbt, dicht punktirt und mit flachen undeutlichen Eindrücken nahe dem Vorderrande. Schildchen kurz dreieckig, flach. Deckflügel etwa doppelt so lang als in der Mitte breit, hinten breit abgerundet, der Costalrand convex. Die Form der Deckflügel erinnert etwas an jene von *Lepyronia*, doch sind dieselben nicht wie bei *Lepyronia* muschelförmig ausgebaucht, sondern mehr flach. Die Oberfläche ist

sehr dicht fein punktirt, mit wenig deutlich vortretenden Nerven. Die Deckflügel sind bräunlichgelb gefärbt mit 2 schwarzbraunen Querbinden. Die erste Querbinde liegt nahe der Wurzel der Deckflügel und reicht bis zur Clavusnaht, die zweite hinter der Mitte, nach innen gabelig getheilt, welches Dreieck häufig mit dunkelbraunen Flecken ausgefüllt erscheint. Vor dem Apikalrande eine abgekürzte schmale Linie. Bei sehr dunkel gefärbten Exemplaren erscheinen die Deckflügel schwarzbraun gefärbt mit 2 hell gelblichweissen Querbinden am Costalrande, einer kleinen Randmakel an der Basis und schmal hell gefärbtem Apikalrande. Flügel hyalin, rauchbraun getrübt, mit braunen Nerven. Brust und Hinterleib bräunlichgelb, die Vorderbrust in der Mitte, zwischen den Vorderhüften schwarz. Beine bräunlichgelb, die Spitzen der Tarsen und Klauen schwarz. Hinter-schienen mit 2 Dornen.

♂♀. Länge 6—7 mm.

West-China: Sze'-chuan, Ta-tsien-lu, am Flusse Schubagu, in der Nähe der Passhöhe Hung-kiao, Juni—August 93, 9 ♀, 3 ♂; Taschuiwan-Luigupin, 21. X. 93, 2 ♀, 1 ♂ (POTANIN).

64. *Philaenus decoratus* n. sp.

Körper gelblichbraun, mit dicht anliegenden grauen Härchen besetzt. Scheitel etwas wenig kürzer als das Pronotum, stumpf dreieckig, flach, mit einer eingedrückten Querlinie (Basis des Scheiteltheiles der Stirne) auf der Scheibe und mit schmal schwarz gefärbtem Vorderrande. Stirne bräunlichgelb, gewölbt, mit Querfurchen und mit einer breiten schwarzbraunen Querbinde im oberen Theile der Stirne, welche mit dem schmalen Saume des Scheitelvorderrandes eine schmale helle Binde begrenzen. Clypeus bräunlichgelb. Fühler bräunlichgelb. Augen graubraun. Pronotum breiter als lang, sechseckig, der Vorderrand desselben flach gebogen, der Hinterrand stumpfwinkelig ausgeschnitten, die kurzen Seitenränder nach vorne convergirend. Die Oberfläche gewölbt, dicht fein punktirt, vorne mit mehreren undeutlichen Eindrücken und in der Mitte mit einer sehr flachen Mittelfurche versehen. Schildchen klein, mit Ausnahme der Spitze flach vertieft und punktirt. Deckflügel mehr als doppelt so lang als in der Mitte breit, nach

8*

hinten wenig verschmälert und an der Spitze abgerundet. Die Oberfläche dicht fein punktirt, gelblichbraun, glänzend, mit einer gelblichweissen schmalen Querbinde, welche bis zum Suturalrande verläuft. Ein kleiner weisser Randfleck an der Wurzel und ein grösserer ovaler Randfleck hinter der Mitte. Die zwischen den lichten Binden befindliche dunkle Partie gegen den Costalrand dunkelbraun. Flügel pechbraun, irisirend, mit dunklen Nerven. Brust und Hinterleib braun. Beine bräunlichgelb; die Schenkel mit braunen Längsstreifen; Schienen braun, Tarsenspitzen und Klauen schwarz. Hinterschienen mit 2 Dornen.

♀. Länge 8 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Thal Kussör, Mungu-Tschinti, östlich von Li-fan; Hung-Kiao, 12. VIII. 93, 1 ♀ (POTANIN).

65. *Philaenus ferrugineus* n. sp.

Körper rostbraun, die Mitte des Scheitels und das Schildchen heller gefärbt, die Stirne hell dottergelb. Der ganze Körper ist mit kurzen, glänzenden grauen Härchen dicht bedeckt, bloss auf der Mitte der Deckflügel ist eine breite Querbinde unbehaart. Scheitel mehr als halb so lang wie das Pronotum, vorne dreieckig vorgezogen, an der Spitze abgestumpft, oben flach. Der Scheiteltheil der Stirn deutlich abgegrenzt und heller gefärbt. Stirne länglich oval, gewölbt, dottergelb gefärbt, mit zahlreichen Querfurchen. Clypeus kurz, herzförmig, gelbbraun. Wangen und Zügel, sowie Fühler rostbraun. Augen pechbraun. Pronotum breiter als lang, gewölbt, mit 2 schwarzen Punkten auf der Scheibe in der Nähe des flachbogigen Vorderandes und mit einer helleren Mittellinie. Schildchen rostgelb, flach. Deckflügel länglich, nach hinten verschmälert, an der Spitze abgerundet, rostbraun, in der Mitte eine kahle breite Querbinde, während der Grund und die Spitze der Deckflügel bei schief auffallendem Lichte gräulich schimmert. Flügel rauchbraun, mit dunklen Nerven. Brust, Hinterleib und Beine rostbraun, die Tarsenspitzen schwarz. Hinterschienen mit 2 Dornen.

♀. Länge $7\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 27—29. VIII. 97, 1 ♀ (JANKOVSKI).

66. *Clovía multilineata* STÅL.

Öfv. Vet. Ak. Förh. 1865, p. 154. 8.

Körper bräunlichgelb, dicht gräulich behaart. Scheitel so lang wie das Pronotum, flach, vorgezogen, vorne abgerundet. Der Scheiteltheil der Stirne durch feine Linien abgegrenzt und fast die Hälfte des Scheitels einnehmend. Gesicht pechbraun bis schwarz, Stirne mässig gewölbt, oval, mit zahlreichen glatten Querfurchen. Ueber die Stirne ziehen zwei hellweisse Längsstreifen, welche sich an der Stirnspitze verbinden, nach hinten divergiren und sich, breiter werdend, auf die Brust verlängern. Augen, Fühler, Clypeus und Rostrum pechbraun bis schwarz. Pronotum sechseckig, vorne flach gebogen, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Seitenränder sehr kurz und gerade. Die Scheibe flach, mit zahlreichen braunen Längsstreifen, welche sich auf den Scheitel fortsetzen. Schildchen kurz dreieckig, mit 2 parallelen braunen Längsstreifen. Deckflügel länglich, bis hinter die Mitte fast gleich breit, dann schnell von beiden Seiten zugespitzt, blass bräunlichgelb, mit braunen zackigen Querbinden und zwar ein brauner Fleck an der Wurzel, zwei schiefe zackige Binden, welche nach aussen zusammenstossen und sich in der Mitte des Costalrandes mit einander verbinden. Im offenem Winkel, welcher von diesen beiden Binden gebildet wird, befinden sich noch mehrere zackige braune Linien. An der Apikalspitze ein starker schwarzer Längsstrich, von dessen oberem Ende ein schwacher Strich zum Costalrande verläuft. Schliesslich ein schwarzer Fleck hinter der Clavusspitze. Clavusrandnerv häufig schwärzlich gefärbt. Flügel hyalin, schwach rauchbraun getrübt, mit dunklen Nerven. Hinterleib braun. Beine gelbbraun, mit braunen Längsstreifen auf den Schenkeln und Schienen. Letztere mit 2 kräftigen Dornen.

♀. Länge $7\frac{1}{2}$ mm.

West-China: Sze'-chuan, Tschunj-tsien-Guanjinpu, unweit Rumi-Changu; Taschuiwan-Luigupin, 21. X. 93, 1 ♀ (POTANIN).

Fam. **Membracidae.**

67. *Leptobelus flexicornis* WALKER.

West-China: Liman-fu-Lungan, Umgebung von Mu-kua-chi, VI. 93, 2 ♀; Shansu, Hu, 3000' Höhe, 1 ♀ (BEREZOVSKI).

68. **Centrotus congestus** WALKER.

West-China: am Flusse Schubagu, in der Nähe der Passhöhe Hung-kiao, 8. VIII. 93, 1 ♀, 19. VIII, 1 ♂, 14. VIII. 93, 1 ♂ (POTANIN).

69. **Centrotus gibbosus** WALKER.

West-China: am Flusse Fu-bien-ho, Lamassy-Fu-bien, 2. VIII. 93, 1 ♀ (POTANIN).

70. **Tricentrus paradoxus** LETH.

Ann. Soc. Ent. Belg. XIX, p. 81 1876.

West-China: Ta-tsien-lu (POTANIN), im Mai und Juni 93 in grosser Anzahl, 30 ♀, 4 ♂, gesammelt.

71. **Gargara genistae** F.

MELICH. op. cit. p. 16. 1.

Persien: Basman, Kirman, 20. VII. 93, 1 ♂, 2 ♀, 1 Larve (ZARUDNY). Von der typischen Form durch etwas längere Deckflüge ausgezeichnet.

Fam. **Jassidae**.

Subfam. **Scaridae**.

72. **Petalocephala potanini** n. sp.

Körper blass graulichgelb, der Scheitel, die hintere Hälfte des Pronotum und das Schildchen rostbraun. Scheitel fast halbkreisförmig, flach, der Vorderrand blattförmig, geschärft, mit einem deutlichen Mittelkiel versehen. Die Ocellen roth, einander etwas näher gerückt, als jede Ocelle vom Auge entfernt. Dicht an jeder Ocelle nach aussen ein heller glatter Eindruck. Gesicht blass gelblich, die Unterseite des plattformigen Scheitels röthlich. Pronotum breiter als lang, quer gerunzelt, mit 3 schwarzen Punkten, von welchen 2 auf der hellen Vorderhälfte ungefähr in der Mitte, von einander entfernt stehen, der dritte auf der Mitte des Vorderrandes. Die Seiten sind in flache

scharfspitzige Ecken vorgezogen, deren hinterer Rand schwarz gerandet ist. Schildchen ziemlich gross, dreieckig, flach, gerunzelt, in den Basalecken undeutliche dunkelbraune Dreiecke und ein Quereindruck in der Mitte. Deckflügel schmutzig gelblichgrün, hyalin, glänzend, dicht punktirt. Ein kleiner centraler Punkt in der Mitte des Corium, die Enden der Clavusnerven, die Spitze des Clavus und der Apikalrand schwarz. Flügel hyalin. Brust gräulichgelb; Hinterleib gelblich. Beine graulichgelb. Hinterschienen mit 4 Dornen.

♂. Länge 11 mm.

West-China: Sze'-chuan, Hunschuigu-Lifan, von POTANIN gesammelt.

78. *Ledropsis adelungi* n. sp.

Deckflügel bräunlichgelb, Scheitel und Pronotum heller gefärbt. Scheitel blattartig erweitert, um $\frac{1}{4}$ kürzer als das Pronotum, der Vorderrand geschärft, die Scheitelspitze sehr stumpfwinkelig. Die obere Fläche gewölbt, an den Seiten abgedacht, dicht runzelig punktirt und mit einem feinen Mittelkiel versehen. Die Ocellen auf der Mitte der Scheibe, einander etwas näher gerückt, deutlich. Gesicht pechbraun, mit 2 tiefen, die Stirne begrenzenden Längsfurchen, welche zur Scheitelspitze convergiren. Fühler hellgelb. Augen braun. Pronotum länger als breit, der Vorderrand nach vorne gebogen, der Hinterrand flach ausgeschnitten, die Seitenränder gerade, nach vorne ziemlich stark convergirend. Die obere Fläche gewölbt, dicht quengerunzelt, mit zwei seitlichen, sehr flachen Erhabenheiten, welche sich merklich aus der Fläche erheben und die Fortsätze bei der *Ledra aurita* andeuten. Schildchen dreieckig, am Grunde grob und tief quengerunzelt, nach hinten von der bogenförmigen eingedrückten Querlinie fein punktirt. Deckflügel länglich, hinten abgerundet, durchscheinend tief grob punktirt, in der Apikalhälfte mehr runzelig punktirt, von zarten deutlichen Nerven durchzogen. Flügel hyalin. Die Vorderbrust in ihrer ganzen Breite und Länge schwarz. Hinterleib und Beine schmutzig grünlichgelb, die Vorderschenkel in der Mitte, die Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze schwarzbraun. Hinterschienen mit 5 Dornen besetzt. Die Schienen nicht blattartig erweitert.

♀. Länge 8 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Tschshaminjguan-j-Tamuschu, am 20. IX. 93 (POTANIN); ein Exemplar.

Subfam. **Bythoscopidae.**

74. **Macropsis scutellaris** n. sp.

Körper grün (im trockenen Zustande gelb), das Schildchen rostbraun gefärbt. Scheitel 3 mal so breit wie in der Mitte lang, zur Stirne stark abgerundet. Die Stirne breiter als lang, dicht fein punktirt. Pronotum breit, vorne gerundet, oben fein quergestrichelt, mit einer bogenförmigen eingedrückten Linie in der Nähe des Vorderrandes. Schildchen dreieckig, mit einer halbkreisförmigen vertieften Querlinie. Deckflügel durchscheinend, stark grob und runzelig punktirt, von feinen aber deutlichen Nerven durchzogen. Flügel hyalin, glashell. Unterseite und Beine glassgrün. Die Klauen braun.

Var. *suturalis* m. Das Pronotum, Schildchen und die innere Hälfte der Deckflügel rostbraun. ♂.

♂♀. Länge 7—7½ mm.

West-China: Sze'-chuan, Fluss Fu-bien-ho, Schindien-Mardan, bei Lifan, 6. VIII. 93, 3 ♀, 1 ♂ (POTANIN).

75. **Macropsis viridula** n. sp.

Der vorhergehenden Art ähnlich, jedoch kleiner und schmäler, Körper länglich, blassgrün (im trockenen Zustande gelblich), an der Clavusspitze häufig ein kleiner rostbrauner Punkt. Die Deckflügel sind nicht so stark runzelig punktirt, die Punkte tief und mehr von einander entfernt. Im Uebrigen wie bei der vorhergehenden Art, und vielleicht nur eine Varietät derselben.

♀. Länge 6 mm.

West-China: Sze'-chuan, Hunschingu-Lifan, 19 u. 20. IX. 93, 3 ♀ (POTANIN).

76. **Bythoscopus fuscus** n. sp.

Körper grünlichgelb, Schildchen rostbraun, Deckflügel schwach, rostbraun gefärbt. Scheitel sehr schmal, ge-

rundet. Stirne breit, nicht stark gewölbt, dicht punktirt, ohne Zeichnung. Pronotum deutlich quergestrichelt. Schildchen an der Basis gewölbt, an der Spitze vertieft. Deckflügel hyalin, lederartig gerunzelt, schwach rostbraun gefärbt, auf der Apikalhälfte dunkler, glänzend, der Aussenrand und insbesondere vor der Apikalspitze fast glashell. Sämtliche Nerven rostbraun. Flügel glashell. Unterseite und Beine graulichgelb. Hinterschienen mit braunen Punkten an der Basis der Dornen. Selten ist die Oberfläche sehr fein braun gesprenkelt. Das letzte Bauchsegment lappenförmig vorgezogen, der Hinterrand in der Mitte spitzwinkelig eingeschnitten.

♀. Länge $4\frac{1}{2}$ —5 mm.

West-China: Sze'-chuan, Ta-tsien-lu (POTANIN).

77. *Pediopsis fuscinervis* BOH.

MELICH. op. cit. p. 144. 10.

West-China: am Flusse Schubagu, Ta-tsien-lu, 8. VIII. 93, 2 ♀, 1 ♂ (POTANIN).

78. *Idiocerus discolor* FLOR.

West-China: Ta-tsien-lu, im Juni 93, 5 ♀; 27. V. 93, 1 ♀, 2 ♂ (POTANIN).

79. *Idiocerus prodigiosus* n. sp.

Blassgelb, das Pronotum mit Ausnahme des Vorderrandes und die Deckflügel milchigweiss getrübt, matt. Scheitel sehr breit, schmal, in der Mitte schmaler als an den Seiten neben den Augen. Gesicht breit, ohne Zeichnung; auf der Stirne 2 Ocellen welche einander näher stehen als die Fühler von einander entfernt sind. Die Stirne gewölbt, zum Clypeus verschmälert. Clypeus länglich viereckig. Die Wangen mit nach unten gerichteten Härchen dicht besetzt. Rostrum sehr kurz. Augen blassgelb. Pronotum vorne gerundet, hinten flach gebuchtet, die Seiten abgerundet, oben gewölbt und sehr fein quer gestrichelt. Schildchen dreieckig, mit einem kurzen vertieften Querstrich in der Mitte und 2 eingestochenen Punkten vor dem-

selben. Deckflügel am Costalrande schmal leistenförmig eingeschlagen, daselbst glatt ohne Höckerchen; hyalin, matt, milchig weiss, mit undeutlichen grösseren und kleineren unregelmässigen gelben Flecken. Die Längsnerven zart, weiss, wenig vortretend und durch zahlreiche unregelmässige Quernerven untereinander verbunden, wodurch sich diese Art insbesondere von allen bisher bekannten *Idiocerus*-Arten unterscheidet. Auch im Clavus sind die beiden Nerven durch zahlreiche Quernerven untereinander verbunden: Flügel hyalin, glashell. Hinterleib und Beine blassgelb.

♀. Letztes Bauchsegment breit stumpfwinkelig ausgeschnitten, so dass die Seiten länger sind als die Mitte. Lege-scheide braun und pechbraun und Scheidenpolster blassgelb.

♂. Beim Männchen sind die Nerven der Deckflügel im Apikaltheile etwas bräunlich verfärbt. Fühlerborste ohne Platte. Genitalklappe kurz dreieckig; die Genitalplatten ein wenig länger als die Genitalklappe, zusammengenommen dreieckig, beborstet.

Länge: ♂ $3\frac{1}{2}$, ♀ $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mm.

Persien: Chun-i-kaká, Kirman, 16.VIII 1898; Bampur Kaskin, 30.VIII 1898; Tamin bei Tuftan, 31.VIII 1898; östl. Kirman, 11.IX 1898; Kuimurgak, Kirman, 18.VIII—24.VIII 1898. Zusammen: 13 ♀ und 4 ♂.

80. *Agallia impressa* n. sp.

Gräulichweiss. Scheitel schmal, bandförmig, zur Stirne abgerundet, ohne Zeichnung. Stirne unterhalb des Scheitelrandes deutlich quer eingedrückt, unten ziemlich stark vorgewölbt. Auf dieser Vorwölbung befinden sich 2 Längsreihen von undeutlichen rothgelben Punkten und Strichen. Ocellen deutlich, in der vertieften Stirnpartie situirt, voneinander weiter entfernt, als jede Ocelle von dem Auge. Augen gross, vorgewölbt, graubraun. Fühler gräulichweiss. Pronotum gewölbt, fein nadelrissig punktirt, ohne Zeichnung. Schildchen klein, dreieckig. Deckflügel graulich- oder milchigweiss, mit ebenso gefärbten Nerven, welche im Apikaltheile braun gefärbt sind und deutlicher vortreten. Im Apikaltheile befinden sich zahlreiche Quernerven, welche die Gabeläste untereinander verbinden.

Flügel hyalin, mit blassgelben Nerven. Unterseite und Beine gräulichweiss. Diese Art ist der *A. sinuata* MULS. REY ähnlich, unterscheidet sich hauptsächlich durch die deutlich eingedrückte Stirn und den Mangel von Punkten.

♀. Länge 4 mm.

Persien: Bampur-Kaskin, Basman, von ZARUDNY am 10.VIII. 98, 1 ♀ gesammelt.

81. *Agallia venosa* FALL.

MELICH. op. cit. p. 174. 6.

Persien: Wüste Sirkuck-Turbari, Heidari, Chorassan, 20. X. 98, 1 ♀; Afghanistan: Neïssar, Seïstan am Ausflusse des Helmond, 18. V. 98, 2 ♀ (ZARUDNY).

82. *Agallia reticulata* H. SCH.

MELICH. op. cit. p. 172. 8.

Persien: Neïssar, nordwest. Seïstan, 14. IX. 98, 2 ♀ (ZARUDNY).

83. *Agallia sinuata* MULS. REY.

MELICH. op. cit. p. 171. 1.

Persien: Duruh-Gesik, Nih-bandar, 10. X. 98, 1 ♀ (ZARUDNY).

Subfam. *Acocephalidae*.

84. *Acocephalus bifasciatus* L.

MELICH. op. cit. p. 193. 8.

West-China: Hunshundyn-Lifan, ein Exemplar ♂, 18.VIII. 93 (POTANIN).

85. *Phlepsioides binotatus* SIGNORET.

JASS. 1878, p. 189. 2; pl. 6, fig. 56.

Persien: Neïssar, Seïstan, 28 u. 31. IX. 98, 3 ♀ u. 14. IX, 1 ♂ (ZARUDNY).

86. **Phlepsius obsoletus** SIGN., FIEBER.

MELICH. op. cit. p. 205. 8.

Persien: Basman, Kaskin, Bampur, Podatschi-Kuimurgak, nordöstlich vom Basmangebirge, 25. VI, 4 ♀ (ZARUDNY).

87. **Selenocephalus guttatus** WALK.

Cat. Hom. p. 479. 43 (1851). STÅL. Synon. 1862, p. 494. SIGNORET Jassid. p. 92. 3 (1879).

Körper kurz, der Gestalt eines *Athysanus* sehr ähnlich, jedoch durch die zahlreichen Quernerven in den Deckflügeln als *Allygus* zu erkennen. Scheitel kurz, stumpfwinkelig vorgezogen, zur Stirne abgerundet, oben gewölbt, mit zahlreichen schwarzen Punkten und Atomen gefleckt. Stirne länger als breit, schwach gewölbt, mit zahlreichen schwarzen Querstreifen, welche mitunter im oberen Stirntheile zusammenfliessen. Die Wangen, Zügel und Clypeus schwarz gefleckt. Am 2. Fühlergliede ein schwarzer Strich. Pronotum und Schildchen schwarz gesprenkelt. Deckflügel kurz, doppelt so lang als einzeln breit, gräulichweiss mit schwarzen Nerven und zahlreichen unregelmässigen und zahlreichen Atomen, welche am Costalrande zwei dunkle Randflecken bilden. Zwischen denselben und hinter dem letzten halbovale helle Flecken. Flügel hyalin. Unterseite und Beine stark schwarz gefleckt und gestreift.

♂♀. Länge 5 mm.

West-China: Sze'-chuan, Fluss Siao-kiu-ho, Panscham-Singam; Ta-tsien-lu, im Thale oberhalb Tschshungu, Juni u. Juli 93, 12 ♀, 3 ♂ (POTANIN).

Diese Art dürfte mit *S. parvus* (*Leda parva* WALKER, Cat. Hom. p. 828. 41. 1851) aus Hong-kong identisch sein.

88. **Platymetopius undatus** var. **distinctus** n. var.

Von *P. undatus* DE GEER nur dadurch gekennzeichnet, dass der Scheitel ein wenig kürzer ist und dass die mittlere Zacke der braunen Zeichnung, welche auf das Corium übergreift, deutlich abgerundet ist, während dieselbe bei *undatus* immer

eckig ist. Im Uebrigen ist kein wesentlicher Unterschied zu finden.

Ein Exemplar ♀ aus Persien: Kirman, Kuh-i-Schoturan, unweit des Gebirges Kuh-i-Tuftan, von ZARUDNY am 18. VIII. 98 gesammelt.

89. *Parabolocratus eximius* KIRSCH.

Cic. Wiesb. p. 128. 88, 1868.

Körper blass gelblichgrün. Scheitel so lang wie das Pronotum, nach vorne plattförmig erweitert, jedoch nicht stark abgerundet, sondern mehr dreieckig, mit etwas gewölbten Seiten. Augen braun. Auf dem Scheitel, Pronotum und Schildchen finden sich nicht selten dunklere grüne Längslinien, welche jedoch nicht immer vorhanden sind. Die Nerven der Deckflügel verdickt, an der Clavusspitze ein kleiner schwarzer Punkt.

Hinsichtlich der Kopfform ist diese Art der japanischen *P. lineatus* HORV. ähnlich und unterscheidet sich letztere von *eximius* dadurch, dass die Nerven einfach nicht verdickt sind. Von *P. glaucescens* FIEB. und *arenarius* HORV. ist diese Art durch die schmalere Gestalt des Körpers sowie durch die Form des Kopfes verschieden.

♂. Länge $5\frac{1}{2}$ —6 mm.

Persien: Basman, Kirman (ZARUDNY).

90. *Parabolocratus glaucescens* FIEBER.

Persien: Tamin-Basman, Chun-i-kaká, Kirman (ZARUDNY).

91. *Dorydium breviceps* n. sp.

Dem *D. lanceolatum* BURM. sehr ähnlich und insbesondere durch den viel kürzeren Scheitel ausgezeichnet, welcher doppelt so lang ist wie das Pronotum und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie zwischen den Augen breit, oben leicht gewölbt, mit einem Mittelkiel und bis zur Spitze laufenden Seitenkielen (am Rande des Scheitels) und mit 2 braunen Punkten an der Scheitelspitze versehen. Die Stirne länglich, mit einem sehr zarten Mittelkiel versehen, welcher bis zur Mitte der Stirne reicht. Pronotum mit zwei

seichten Längsgrübchen. Der ganze Körper ist blass grünlich-gelb (trockene Exemplare blassgelblich), dicht fein punktiert. Die Deckflügel glashell, punktiert gerunzelt. Die Legescheide ♀ überragt nur mit einem Viertel ihrer Länge die Scheidenpolster.

Der kurze, nicht pfriemlich verschmälerte Kopf unterscheidet diese Art von *D. lanceolatum*. Diese Art scheint mit dem *D. sefrense* PUTON aus Algier sehr verwandt zu sein.

♀. Länge 4—4½ mm.

Persien: Bampur, Kaskin, 30. VII. 98, 2 ♀ (ZARUDNY).

92. *Doratura heros* n. sp.

(Taf. V, Fig. 8 u. 8a).

Körper blassgelb gefärbt, matt. Scheitel so lang wie das Pronotum, vorne gerundet, der Vorderrand schwach gehoben, oben flach, mit einem feinem Mittelkiel. Ocellen am Vorderrande in der Nähe der Augen gelegen. Stirne von der Seite gesehen mit der Scheitelfläche einen spitzen Winkel bildend, flach, zum Clypeus verschmälert, im oberen Theile bräunlich verfärbt und mit schwarzen Punkten besetzt. Clypeus länglich viereckig. Rostrum sehr kurz. Zügel halbkreisförmig, in der Mitte der Zügelnaht auf den Wangen ein deutlicher schwarzer Punkt. Fühler blassgelb, oberhalb der Fühlergruben (Schläfen) ein brauner Fleck. Augen braun. Pronotum vorne gerundet, hinten gerade, die Seiten abgerundet, die hintere Hälfte der Fläche quergestrichelt und mit sehr feinen schwarzen Punkten besetzt. Schildchen dreieckig, mit einem feinen Querstrich in der Mitte. Deckflügel sehr kurz, kaum die Basis des Hinterleibs bedeckend, zusammen so breit wie lang, hinten gerade gestutzt, dicht runzelig punktiert, lederartig, mit deutlichen Längsnerven, ohne Endzellen. Der Hinterleib konisch nach hinten verschmälert, mit zahlreichen schwarzen Punkten besetzt, welche 4 Längsreihen bilden und zwar 2 in der Mitte und eine auf jeder Seite. Ueberdies befinden sich am Hinterrande eines jeden Rückensegmentes 6 grössere Punkte welche gleichfalls in Längsreihen gestellt sind und zwischen den kleinen Punkten nicht sofort sichtbar sind. Die Punktirung ist bei einzelnen Exemplaren verloschen. Unterseite und Beine blassgelb, die Hinterschienen auf der Innenseite mit einem braunen oder schwarzen Längs-

streifen. Basalglied der Hintertarsen so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, mit schwarzem Längsstrich und beborstet.

♀. Legescheide die Scheidenpolster weit überragend, blassgelb. Der Hinterrand des letzten Bauchsegments gerade.

♀. Länge $8\frac{1}{2}$ —9 mm.

Persien: Kaskin-Basman, 16. VIII. 98, 3 ♀ (ZARUDNY).

Clavena n. g.

Parabolocratus SIGN. (partim).

Aus der Gruppe der Acocephaliden. Der Scheitel ist dreieckig blattartig vorgezogen ähnlich wie bei *Eupelix*, die Seitenränder des Scheitelrandes sind jedoch nicht wie bei *Eupelix* gebogen, sondern mehr gerade. Die Scheitelspitze abgestumpft. Ocellen befinden sich auf dem Scheitel, im Nacken, den Augen genähert. Pronotum halb so lang wie der Scheitel, vorne flach gebogen, hinten fast gerade, die Seitenränder parallel. Schildchen klein, dreieckig. Deckflügel den Hinterleib überragend, pergamentartig, von ziemlich kräftigen Nerven durchzogen. Die Endzellen sehr kurz. Membran fehlt. Im Clavus ein Gabelnerv, wodurch sich diese Gattung von allen ähnlichen Gattungen dieser Gruppe unterscheidet. Beine einfach.

Zu dieser Gattung gehört auch *Parabolocratus thomsonii* STÅL Vet. Ak. Förh. 1870, p. 737. 4; SIGN. Essai Jass. 1879, p. 41. 7. Schon SIGNORET hat diese Art der Acocephaliden-Gruppe als abweichend von den übrigen Acocephaliden bezeichnet und der Vermuthung Ausdruck gegeben, dass diese Art eine neue Gattung repräsentirt.

98. **Clavena sulcata** n. sp.

Körper bräunlichgelb. Scheitel doppelt so lang wie das Pronotum, nach vorne blattartig vorgezogen, mit schwach gebogenen Rändern des Vorderrandes, auf welchen sich jederseits zwei kleine dunkle Flecken befinden. Die Scheitelspitze bräunlichschwarz verfärbt. Auf der Scheibe eine tiefe muldenartige Längsfurche. Gesicht dicht schwarzbraun gesprenkelt. Pronotum mit zwei kurzen Längseindrücken in der Mitte der Fläche.

Auf dem Schildchen ein schwarzer Punkt in jeder Basalecke, die Schildchenspitze schwarz. Deckflügel schwach gewölbt, pergamentartig, etwas an die Form der Deckflügel von *Ulopa* erinnernd. Die Längsnerven kräftig, braun gesprenkelt, desgleichen der Gabelnerv im Clavus. 3—4 sehr kurze Endzellen. Beine gelbbraun, die Schenkel dunkler.

♀. Länge $3\frac{3}{4}$ mm.

West-China: Sze'-chuan, Ta-tsien-lu, am 21.V. 93, 1♀ (POTANIN).

Subfam. **Tettigonidae.**

94. **Penthimia scutellata** n. sp.

In der Form und Grösse der *P. atra* F. sehr ähnlich. Die quer gewölbte breite Stirne am Uebergang zum Scheitel tief querverganzelt. Der Kopf, der Vorderrand des Pronotum und das Schildchen bläulichschwarz, glänzend. Am Schildchen 3 helle Punkte und zwar einer an der Spitze, je einer in der Mitte des Seitenrandes. Die Deckflügel gewölbt, kastanienbraun mit hellen Fleckchen und Atomen dicht gesprenkelt. Zuweilen sind die Deckflügel braun, nicht gefleckt, oder dunkel pechbraun bis pechschwarz. Die Unterseite schwarz, die Beine braun bis schwarz, die Schienen mit rostbraunen Borsten besetzt.

♂♀. Länge 5 mm.

Persien: Basman, Kirman, von ZARUDNY im August 93 in grosser Anzahl gesammelt.

95. **Euacanthus flavonervosus** n. sp.

Scheitel vorne abgerundet, gewölbt, oben flach mit einem winkelig gebrochenen Querkiel, von dessen Mitte ein kurzer Mittelkiel nach hinten zieht. Stirne gewölbt, mit einem scharfen Mittelkiel versehen.

♂. Körper gelb oder rötlichgelb. Auf dem Scheitel ein grosser schwarzer Fleck, welcher fast die ganze Fläche einnimmt. Stirne braun und glänzend schwarz, die Wangen und Zügel hellgelb, Clypeus braun. Augen schwarz. Fühler gelb. Pronotum quergestrichelt, mit einem länglichen Mittelfleck und auf jeder Seite einem runden Seitenfleck, schwarz. Diese Flecken

fließen häufig zusammen, so dass bloss die Seiten schmal gelb gesäumt erscheinen, und auf der Scheibe zwei hellere Fleckchen. Schildchen schwarz. Deckflügel die Hinterleibsspitze weit überragend, schwarz; der Costalnerv bis zum ersten Längsnerv röthlichgelb gesäumt, sämmtliche Nerven stark vortretend und röthlichgelb gefärbt. Flügel tief rauchbraun bis pechbraun gefärbt. Hinterleib und Brust schwarz; Beine blassgelb.

♀. Gewöhnlich etwas heller gefärbt, die Grundfarbe selten röthlichgelb, am häufigsten braungelb. Die Stirne und Deckflügel mehr braun. Auch die dunkle Zeichnung am Scheitel und Pronotum ist stark reducirt.

♂♀. Länge $6\frac{1}{2}$ —7 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, 9.VII. 93, 2 ♂, 2 ♀; am Flusse Schubagu, in der Nähe der Passhöhe Kiao, 8.VIII. 93, 1 ♀; Fluss Passyn-kou, oberhalb Tschshymse, zwischen Ta-tsien-lu und Rumi-Changu, 19.VII. 93, 2 ♀ (POTANIN).

Vom *E. nigroflavus* STÅL aus Irkutsk dadurch verschieden, dass beim letzteren die Deckflügel den Hinterleib nicht überragen und etwas kürzer sind als der Hinterleib, während bei *flavonervosus* bei beiden Geschlechtern die Deckflügel die Hinterleibsspitze weit überragen. Leider giebt STÅL keine Beschreibung über die Färbung der Deckflügel, welche bei dieser Art sehr auffallend ist.

96. *Euacanthus angustatus* UHLER.

Proc. U. S. Nat. Mus., XIX, p. 298 (1896).

Von der typischen Form nur dadurch verschieden, dass die zwei schwarzen Längsstreifen sehr breit sind und von einander nur durch eine schmale Linie (Suturalnaht) getrennt sind.

West-China: Ta-tsien-lu, 1 ♂ u. 2 ♀ (POTANIN).

97. *Tettigonia viridis* F.

MELICH. op. cit. p. 177, *T. aequalis* SIGN. Ann. Soc. Ent. Fr. sér. 3, II, p. 169, pl. 2, fig. 6. 1854.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 16—20. IX. 97, 2 ♂ (JANKOVSKI); am Flusse Fu-bien-ho, Lamassy—Fu-bien, 7.VIII. 93, 1 ♂ (POTANIN).

Эммерих. Зоол. Мус. 1909.

98. *Tettigonia albidicans* WALKER.

Ins. SAUND. p. 96. 1858.

West-China: Tschschamynjguang-Tamuschu, 20. IX. 93, 15♂, 6♀; 28. III—5. IV. 93, 4♂, 2♀ (POTANIN); kommt auch in Süd-China und Nord-Indien vor.

99. *Tettigonia bistriata* n. sp.

Kopf vorne gerundet und gewölbt. Der Scheitel kürzer als das Pronotum, mit 2 Ocellen auf der Scheibe, welche von einander ebenso weit entfernt sind, wie jede vom inneren Augenrande. Der Scheitel ist miniumroth verfärbt, insbesondere im Nacken ein grösserer rother Fleck. Auf der Scheitelspitze 2 schwarze langschenkelige Dreiecke, welche einander bis auf eine schmale Spalte stark genähert sind, bis zu den Ocellen reichen und durch eine zarte Linie mit einem in der Nähe des Augenrandes und am Vorderrande des Scheitels befindlichen schwarzen Fleck zusammenhängen. Auf jeder Seite des Scheitelvorderrandes zwischen den oben erwähnten Zeichnungen ein kleiner schwarzer Ring. Stirne gewölbt und wie das ganze Gesicht gelb gefärbt. Fühler gelb. Augen braun. Pronotum zart quergestrichelt bräunlichgelb und miniumroth verfärbt, mit einem grossen schwarzen Fleck auf der Scheibe, dessen Basis den Hinterrand berührt und welcher nach vorne abgerundet ist, jedoch den Vorderrand nicht erreicht. Schildchen röthlich verfärbt, mit einer vertieften Querlinie, einem schwarzen Basalfleck auf jeder Seite, zwischen denselben 2 Punkte vor der Querlinie. Deckflügel gelblichbraun, der Costalrand breit weiss gesäumt, neben dem weissen Saume ein schwarzer Längsstreifen, welcher nicht die Basis der Deckflügel erreicht, nach hinten sich etwas verbreitert und bis nahe zur Spitze des Apikalrandes herabreicht. Flügel hyalin. Hinterleib gelb, schwarz gefleckt. Beine gelb, sämtliche Schenkel mit braunen Längsstreifen versehen, die Klauen braun.

♂. Länge 6 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, im Thale oberhalb Tschshinkjai, 15. VII. 93, 1♂ (POTANIN).

100. *Tettigonia dorsimaculata* n. sp.

Von der Form und Gestalt der *T. excelsa*. Die Oberseite schwarz mit Ausnahme des gelblichen Schildchens, welches am Grunde bräunlich verfärbt ist; die Unterseite und Beine blassgelb. Auf den Deckflügeln eine grosse gemeinschaftliche hyaline Makel an der Sutura und auf jedem Deckflügel 2 kleine hyaline runde Flecken im Apikaltheile. Flügel tief rauchbraun, mit schwarzen Nerven. Der Rücken des Hinterleibs schwarz.

♂♀. Länge 6 mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 27. VII. 97, 2 ♂ (JANKOVSKI).

101. *Tettigonia excelsa* n. sp.

(Taf. V, Fig. 5).

Scheitel so lang wie das Pronotum, vorne gerundet, mit schwach abgestumpfter Spitze, oben schwach gewölbt, fast flach, dicht fein punktiert, blass gelblichweiss, die vordere Hälfte des Scheitels bis zu den vorderen Augenecken schwarz. Augen schwarz. Fühler gelb. Gesicht blass gelblich, bloss die Zügel schwarz. Pronotum fein quergestrichelt und wie das Schildchen blass gelblich gefärbt; auf dem Pronotum eine schwarze hufeisenförmige Zeichnung, welche die Scheibe frei lässt und deren Enden sich mit den kleinen schwarzen Basaldreiecken des Schildchens verbinden. Deckflügel hinten breit abgerundet, schwarz mit hell gelblichweissen Flecken und zwar: ein länglicher Fleck an der Basis des Clavus, ein Randfleck am Suturalrande, welcher mit jenem der vorderen Seite einen gemeinschaftlichen centralen Fleck bildet, ferner 2 Randflecke am Costalrande, welche häufig mit einander zusammenhängen, ein Randfleck am Innenrande des Apikalrandes und ein runder Fleck im Corium in der Nähe der Clavusspitze. Flügel milchweiss. Hinterleib beim ♀ blass gelblich, beim ♂ gelblich, die Bauchsegmente an der Basis dunkel gefärbt. Beine blassgelb, die Klauen braun.

♂♀. Länge $4\frac{3}{4}$ –5 mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Schubagu, in der Nähe der Passhöhe Chung-Kiao, 8. VIII. 93, 2 ♀, 10. VIII. 93, 1 ♂, 1 ♀ (POTANIN).

Diese Art ist der *T. bella* WALK. aus Silhet sehr ähnlich, jedoch in der Zeichnung sehr verschieden, welche bei dieser Art nicht sehr zu variiren scheint.

102. *Tettigonia trilineata* n. sp.

Schwarz mit blutrother Zeichnung. Scheitel ungefähr so lang wie das Pronotum, vorne gerundet und gewölbt, der Vorderrand durch einen Quereindruck auf der Scheibe wulstartig. Scheitel schwarz, ohne Zeichnung. Stirne gewölbt, mit einem ovalen flachen Längseindruck in der Mitte. Fühler rostgelb. Augen schwarz. Pronotum am Vorderrande mit mehreren flachen Eindrücken, hinten quergestrichelt, schwarz, mit 2 runden blutrothen Flecken auf der Scheibe. Schildchen schwarz. Deckflügel schwarz, mit 3 blutrothen Längslinien und zwar: eine im Clavus und 2 im Corium, die äussere dem Costalrande genähert und mit demselben parallel laufend, die zweite der Suturalnaht genähert und mit dieser bis zur Clavusspitze parallel laufend, daselbst winkelig nach aussen gebrochen. Membran schwarz. Flügel dunkel rauchbraun, mit schwarzen Nerven. Unterseite und Beine schwarz, die Spitzen der Vorderschenkel und die Schienen und Tarsen des vorderen Beinpaares rostbraun.
♀. Länge $7\frac{1}{4}$ mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, im Thale oberhalb Tschshinkjai, 22. VI. 93, 2 ♂, 2 ♀ (POTANIN).

Der *T. opponens* WALK. (SIGN. Tott. Tem. I. 1853, p. 667. 118, pl. 21, fg. 10), aus Nord-Indien sehr ähnlich, jedoch durch die abweichende Zeichnung verschieden.

103. *Tettigonia honesta* n. sp.

(Taf. V, Fig. 4).

Körperform wie bei *T. excelsa* m. Scheitel stumpfwinkelig, mit gebogenen Seitenrändern, blassgelb. Gesicht und Fühler blassgelb. Pronotum, Schildchen und Deckflügel schwarz, glänzend, letztere mit hellgelber Zeichnung, und zwar die äussere Hälfte blass gelblich weiss, während die innere Hälfte schwarz gefärbt ist. Von der dunklen Hälfte ziehen in der hinteren Hälfte 3 Zacken oder Linien schief nach vorne zum Costalrande. Die

von diesen Linien begrenzten Felder sind das 1. und 3. Feld hellweiss, das mittlere hellgelb gefärbt. Am Suturalrande befinden sich 2 zuweilen zusammenhängende längliche Randflecken, welche mit jenen der anderen Seite centrale Flecken bilden. Im Apikalthteile 3—4 kleinere hyaline Punkte. Die Membran gelb verfärbt und schwarz gerandet. Flügel hyalin, glashell, die Spitze rauchbraun. Hinterleib gelb, oben schwarz, die Segmente an den Seiten breit, am Hinterrande schmal gelb gerandet. Beine gelb, die Spitzen der Hinterschienen und sämtliche Klauen schwarzbraun.

Diese Art ist durch die zierliche Zeichnung besonders ausgezeichnet.

♀. Länge 6 mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Schubagu, in der Nähe der Passhöhe Chung-Kiao; im Thale Kussör, Mungu-Tschiuti östlich von Lifan; im Walde am nördlichen Abhange der Passhöhe von Chung-Kiao von POTANIN in mehreren Exemplaren, 3. VII. 93, ♂♀, gesammelt.

104. *Tettigonia albomarginata* SIGN.

Ann. Soc. Ent. Fr., sér. 3. I. p. 847. 56, fol. 10, fig. 4 (1858).

Scheitel so lang wie das Pronotum, vorne gerundet, gelb oder röthlichgelb mit schwarzer Zeichnung und zwar: ein Quersfleck auf der Scheibe, 2 grosse runde Punkte oder viereckige Flecken am Vorderrande und ein Punkt an der Stirnspitze. Zuweilen hängen alle diese Flecken zusammen, so dass dieselben einen gelben oder röthlichgelben viereckigen Scheibenfleck einschliessen. Nicht selten hängen bloss die Seitenflecken mit dem Nackenfleck zusammen, während der runde Punkt an der Stirnspitze freisteht. Stirne gewölbt, gelb, mit einem centralen ovalen Längsfleck, welcher mit dem am Clypeus befindlichen dunklen Längsfleck häufig zusammenhängt, so dass ein in der Mitte eingengter Längsstreifen sichtbar ist. Augen schwarz. Fühler gelb, mit schwarzer Endborste. Pronotum fein querverganzelt, die hinteren drei Drittel dunkel gefärbt, die dunkle Zeichnung nach vorne ω -förmig begrenzt, so dass der gelbe Vorderrand zwei zusammenhängenden halben Ovalen gleicht, in welchen sich jederseits eine dunkle Quermakel befindet, die zuweilen mit der

hinteren Färbung des Pronotum bis auf einen kleinen centralen Fleck und bogenförmige Querlinien an den Seiten zusammenhängt. Selten fehlen diese vorderen Randflecke und das ganze Pronotum ist bis auf den sehr kleinen centralen Fleck ganz dunkel gefärbt. Schildchen röthlichgelb, mit dunklen Dreiecken in den Basalecken und einem dunklen Dreieck an der Spitze. Alle diese Dreiecke fliessen manchmal zusammen und bleibt bloss in der Mitte der Basis ein Längsstreif und die Seiten der Schildchenspitze gelb. Deckflügel tief dunkel olivengrün bis schwarz mit erzfärbigem Glanze, die Costalränder breit gelblich gesäumt. Flügel rauchbraun. Hinterleib unten gelb, oben schwarz. Beine gelb, die Schienen und Tarsen zuweilen gräulich. Klauen dunkel.

♂♀. Länge 6 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, Thal Ta-tschin-ho, bei Rumi-Changu, am Flusse Fu-bien-ho, unweit Lifan, IV—VI. 93, von POTANIN in grosser Anzahl, 52 ♀, 16 ♂, und in allen Varietäten gesammelt.

SIGNORET beschreibt diese Art aus Neu-Holland. Diese Art dürfte auch mit der von LETHIERRY (Ann. Soc. Ent. Belg., XIX, 1876, p. 82) beschriebenen *T. semigluuca* aus dem Ussurigebiets identisch oder sehr nahe verwandt sein.

Subfam. Jassidae.

Adelungia n. g.

Eine sehr zierliche und auffallend geformte Gattung, welche an die Form der Membraciden erinnert, jedoch zu den Jassiden gehört.

Der Kopf bzw. Scheitel ist in eine aufrecht stehende länglich-ovale Platte verlängert. Zwischen dieser und dem inneren Augenrande, am Uebergang des Scheitels zur Stirne liegen die Ocellen. Stirne breit, von den Wangen durch eine Naht getrennt. Fühler kurz, Borste lang. Augen gross anliegend. Rostrum kurz. Pronotum vorne halbkreisförmig, hinten gerade, oben gewölbt. Schildchen gross, dreieckig. Deckflügel hinten abgerundet, hyalin, von zahlreichen reticulirten Quernerven und Längsnerven durchzogen. Die Schienen der Mittel- und Hinterbeine von den Seiten zusammengedrückt und verbreitert, die Kanten mit dichten Borsten besetzt.

105. *Adelungia elegans* n. sp.

(Taf. V, Fig. 8, 8a).

Kopf breiter als das Pronotum mit anliegenden grossen Augen. Der Scheitel in eine aufstehende ovale Platte verlängert, welche vorne geschärft, hinten mit einem schwachen Längswulst versehen ist. Die Basis der Scheitelplatte verdeckt den Vorderrand des Pronotum. Die Platte ist quer gelb, weiss und roth marmorirt, der Hinterrand desselben schwarz und tief gefurcht, die Ränder der Furche scharf. Stirne gewölbt, breit, grünlichgelb. Am Uebergang des Scheitels zur Stirne 2 Ocellen. Clypeus länglich viereckig. Zügel schmal. Rostrum kurz. Pronotum gewölbt, schwach quergestreift, gelbbraun mit einem schwachen Mittelkiel. Schildchen verhältnissmässig gross, mit einer vertieften Querlinie in der Mitte. Deckflügel länglich, hinten zusammen abgerundet, die Suturalecke daher deutlich ausgeprägt, mit zahlreichen Längsnerven, welche durch zahlreiche Quernerven unter einander verbunden sind. Sämtliche Nerven sind verdickt, die Deckflügel sind gräulichgelb, die Basis braun gefärbt und diese Färbung hinten scharf begrenzt und durch eine grosse weisse Makel, in welcher die Nerven weiss erscheinen, hinten begrenzt. Flügel glashell, irisirend, mit braunen Nerven. Beine röthlichgelb, die Tarsen röthlich. Die seitlich zusammengedrückten Mittel- und Hinterschienen auf ihrer Endhälfte weiss, in der Mitte am Uebergang der weissen Endhälfte mit einer breiten dunkelrothen Querbinde geziert. Die Borsten an den Kanten weiss. Hinterleib grünlichgelb; Legescheide des ♀ schwarz. Die Genitalklappe beim ♂ abgerundet, die Genitalplatten länglich dreieckig gerade, die Innenränder zusammenstossend, die Aussenränder bewimpert. Das letzte Rückensegment an der Basis breit, in schmale Fortsätze nach hinten verschmälert, welche bis zu den Spitzen der Genitalplatten reichen.

♂♀. 5—5½ mm.

Persien: Bampur, südöstl. Persien, 30. VII. 98, 2 ♀, 1 ♂; Kaskin, Basman, Tamin bei Tuftan, östl. Kirman, 23—24. VIII. 98, 3 ♀; Podatschi-Kuimurgak, nordöstlich vom Basmangebirge, 19. VIII. 98, 1 ♂ von ZARUDNY (auch im Larvenzustande) gesammelt.

Gen. **Cyrta** n. g.

Eine Jassidengattung, welche sich hauptsächlich durch den im Verhältnis zum Körper auffallend kleinen Kopf auszeichnet. Der Scheitel so lang als breit, zur Stirne abgerundet, oben ein wenig quer vertieft. Stirne doppelt so lang wie breit, zum Clypeus etwas verengt, schwach gewölbt. Am Vorderrande der Stirne neben der Stirnnaht liegen die kleinen Ocellen. Clypeus doppelt so lang wie breit, zur Spitze deutlich verbreitert. Schnabel sehr kurz. Lora halbkreisförmig, von den Wangen eingeschlossen. Auf den Schläfen befinden sich die Fühlergruben. Das Basalglied der Fühler kurz, das 2-te Glied so lang als breit; die Fühlerborste sehr lang, fast die halbe Körperlänge betragend. Pronotum fast doppelt so lang wie der Scheitel, vorne flachbogig, hinten flach ausgeschnitten, die Seitenränder nach vorne stark convergirend. Die Oberfläche des Pronotum stark quergewölbt, glatt, ohne Kiele. Schildchen so lang wie das Pronotum, an der Spitze wulstig aufgetrieben, vor der Spitze leicht vertieft. Deckflügel glashell, mit deutlichen Nerven. Der äussere Sector ist nahe der Wurzel gegabelt, der innere Gabelast mit dem zweiten Sector, welcher einfach ist und mit der Suturalnaht parallel verläuft, durch einen Quernerv verbunden. Die beiden Gabeläste des 1. Sectors durch einen Winkelnerv mit einander verbunden, von dessen Ecke ein Längsnerv zum Apikalrande zieht. Durch zahlreiche Quernerven entstehen 5 Apikalzellen. Die Membran schmal. Im Clavus zwei Nerven, der innere Clavusnerv nach aussen winkelig gebrochen, mit dem äusseren durch einen kurzen Quernerv verbunden. Flügel glashell. Hinterleib kurz, flach, zusammengedrückt. Hinterschienen lang, kantig, mit starken Borsten an den Kanten besetzt.

106. **Cyrta hirsuta** n. sp.

(Taf. V, Fig. 10, 10a u. b).

Körper gelblichbraun bis rostbraun. Scheitel rostgelb, an der Spitze schwarz, oben mit aufstehenden grauen Härchen besetzt. Stirne rostbraun, an den Seiten schwarz, glatt, glänzend.

Clypeus gleichfalls rostbraun und rostgelb. Lora blassgelb, zuweilen mit einem braunen Fleck in der unteren Ecke. Wangen blassgelb, breit mit einzelnen abstehenden Härchen. Die Fühlergruben schwarz, Fühler gelb. Pronotum glatt, glänzend, blassgelblich, zuweilen am Hinterrande dunkler, vorne mit graulichen Härchen besetzt. Schildchen am Grunde quergestreift und gerunzelt, rostbraun, an der Spitze gewulstet und glatt. Deckflügel den Hinterleib überragend, glashell, glänzend, von braunen Nerven durchzogen. Der Costalnerv und der Suturalrand des Clavus an der Spitze schwarz. Flügel glashell. Brust und Hinterleib schwarz. Die Bauchsegmente schmal gelb gerandet, im Convexium grössere gelbe Flecken. Beine rostgelb; die Hinterschenkel schwarz, die Spitze rostgelb und mit starken rostgelben Borsten besetzt. Die Hinterschienen an den Seiten schwarz, die Kanten rostgelb und mit starken rostgelben Borsten dicht besetzt. Hintertarsen rostgelb, die Spitzen der Tarsenglieder und sämtliche Klauen schwarz. Die 4 Vorderbeine sind rostgelb behaart.

♂. Die Genitalklappe klein, dreieckig, gelb, an der Basis schwarz. Genitalplatten schmal, stielartig, nach hinten verschmälert und nach aufwärts schwach gekrümmt, an das letzte Rückensegment anschliessend. Das letzte Rückensegment die Genitalplatten überragend, hinten abgerundet, orangegelb, am oberen Rande mit schwarzen aufstehenden Borsten besetzt.

♂. Länge 6 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Ta-tsien-lu, 2. VI. 93, 3 ♂ von POTANIN gesammelt.

107. *Cicadula sexnotata* FALL.

MELICH. op. cit. p. 309. 3.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 16—20. VIII. 97, 16 ♀, 5 ♂ (JANKOVSKI); Abselabad, 31. V. 98, 1 ♀ (ZARUDNY).

108. *Cicadula erythrocephala* FERR.

Ann. Mus. Gen. XVIII, p. 118. — FIEBER Cic. 1885, p. 55.

Persien: Chun-i-kaká, Basman, sehr verbreitet (ZARUDNY).

109. *Thamnotettix cyclops* Muls. Rev.

Ann. Soc. Linn. 1855, p. 225. — Fieb. Cic. 1885, p. 62. 8.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 12. VIII. 97, 1 Exemplar ♂ (JANKOVSKI). Kommt nach MATSUMURA auch in Japan vor.

110. *Thamnotettix sulphurellus* Zett.

Melich. op. cit. p. 298. 24.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 16—20. 97, 2 ♂ (JANKOVSKI). Kommt nach MATSUMURA auch in Japan vor.

111. *Thamnotettix quadrinotatus* F.

Melich. op. cit. p. 299. 26.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 23—25. VIII. 97, 1 ♂ (JANKOVSKI). Kommt nach MATSUMURA auch in Japan vor.

112. *Thamnotettix lactea* n. sp.

Körper schmal lang gestreckt, der Scheitel, der Vorderrand des Pronotum und Schildchen blassgelblich, die hinteren zwei Drittel des Pronotum und Deckflügel milchigweiss. Scheitel stumpf dreieckig vorgezogen, in der Mitte so lang wie hinten zwischen den Augen breit, die Spitze abgestumpft, oben gewölbt, mit einer sehr kurzen Mittellinie im Nacken. Gesicht länger als breit, die Stirne zum Clypeus verschmälert, mit sehr undeutlichen Querstreifen. Augen braun; Fühler gelblichweiss. Pronotum vorne gerundet, hinten schwach gebuchtet, fast gerade, die kurzen Seiten abgerundet. Schildchen ein gleichseitiges Dreieck bildend und in der Mitte mit einer kurzen vertieften Querlinie versehen. Deckflügel langgestreckt, zart, milchigweiss getrübt, mit zarten weissen Sternen. Membran gleichfalls milchig getrübt. Flügel glashell. Unterseite und Beine blass gelblichweiss.

♀. Das letzte Bauchsegment länger als das vorletzte, der Hinterrand desselben an den Seiten schwach gebuchtet und in der Mitte mit einem sehr kleinen winkligen Einschnitt versehen.

Die Scheidenpolster lang gestreckt, die Legescheide nur mit ihrer Spitze dieselben überragend.

♀. Länge $5\frac{1}{2}$ mm.

Persien: Duruh-Gesik, Nihbandan, 10. X. 98, 1 ♀ (ZARUDNY).

118. *Thamnotettix maculosus* n. sp.

Körper schmal, lang, gestreckt. Scheitel $\frac{2}{3}$ so lang wie das Pronotum, stumpfwinkelig vorgezogen, mit etwas abgerundeten Seiten des Vorderrandes, oben gewölbt, blassgelb mit einer schwarzen Quermakel zwischen den Augen, welche die inneren Augenränder nicht erreicht, vorne gewöhnlich bogenförmig begrenzt, hinten gerade ist. Der Scheitel zur Stirn gerundet, am oberen Ende der Stirnnaht jederseits die Ocelle liegend. Stirne schmal, länglich, zum Clypeus verschmälert, blassgelb, im oberen Stirnthelle eine grosse schwarze, oben ausgeschnittene Quermakel. Clypeus, Zügel und ein Theil der Wangen an der Stirnnaht schwarz. Augen braun. Fühler gelb, die lange Fühlerborste schwarz. Pronotum um $\frac{1}{2}$ länger als der Scheitel, am Vorderrande nach vorne ausgebogen, hinten gerade, oben gewölbt, fein quergestrichelt, schwarz, glänzend. Schildchen breit, dreieckig, an der Basis gewölbt, an der Spitze quer eingedrückt, die Seiten der Spitzen etwas heller gefärbt. Deckflügel 4—5 mal so lang als breit, lang gestreckt, hyalin, glänzend, mit zahlreichen braunen Flecken, welche unter einander zusammenfliessen und zahlreiche hyaline Flecken begrenzen und zwar einen gemeinschaftlichen runden Fleck an der Suturalnaht, 2 halbkreisförmige Flecken am Costalrande, ein länglicher Fleck am Innenrande hinter der dunklen Clavusspitze, und ein Fleck in der Membran am Apikalrande. Die Wurzel des Corium ist hyalin. Die zarten Nerven sind blassgelblich gefärbt, in den dunklen Partien braun. Flügel hyalin. Hinterleib schwarz, die Bauch- und Rückensegmente äusserst schmal hell gerandet. Beine blassgelb. Hinterschienen mit dunklen Längsstreifen. Sämmtliche Klauen dunkel.

♀. Länge 6 mm.

West-China: Sze'-Chuan, am Flusse Schubagu, in der Nähe der Passhöhe Chung-Kiao von POTANIN 2 ♀ 8. VIII. 93 gesammelt.

114. *Thamnotettix misellus* n. sp.

Körper hell bräunlichgelb. Scheitel sehr stumpfwinkelig vorgezogen, die Seiten des Vorderrandes schwach gebogen, die Spitze abgestumpft, mit einem scharfen Quereindruck hinter derselben. Im Nacken 2 Grübchen. Stirne länglich, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mit einer breiten milchweissen Querbinde im unteren Stirntheile, welche winkelig geknickt ist und sich auf die Wangen nach aussen verlängert. Augen braun. Fühler gelb, am Basalglied ein schwarzer Punkt, die schwarze Endborste sehr lang. Pronotum ungefähr so lang wie der Scheitel, fein quergestrichelt mit einer milchweissen Querbinde in der Mitte. Unter dem Aussenrande, an den Seiten der Vorderbrust (hinter den Augen) mit einem schwarzen Punkt versehen, welcher von der Seite deutlich sichtbar ist. Hinter diesem Punkte an den Seiten der Mittelbrust befindet sich überdies ein brauner feiner Längsstreifen. Schildchen kurz, dreieckig. Deckflügel hyalin, an der Basis schmal, in der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert und abgerundet, gelblich, mit zarten, heller gefärbten Nerven. Flügel hyalin. Hinterleib gelblich-braun, desgleichen die Beine, die Klauen braun.

♀. Legescheide sehr lang, mit ihrem letzten Drittel die Scheidenpolster überragend und von den Deckflügeln nicht bedeckt.

♂. Die Hinterleibsspitze von den Deckflügeln nicht bedeckt. Die Genitalplatten sehr kurz, zusammen abgerundet und an den Seiten bewimpert. Das Rückensegment hinten abgestutzt, die untere Ecke etwas vorgezogen und abgerundet.

Länge: ♂ 4, ♀ 5 mm.

Persien: Enarik-Tamin, Kirman, unweit des vulkanischen Gebirges Kuh-i-Tuftan (2 Exempl. von ZARUDNY gesammelt).

115. *Athysanus tigris* LETHIERRY.

Ann. Soc. Ent. Belg. XIX, p. 87 (1876).

In der Form und Gestalt dem *At. stactogalus* FIEB. sehr ähnlich. Kopf, Pronotum und Schildchen grün oder grünlichgelb, zuweilen mit kleinen rothbraunen Sprenkeln und Atomen

gezeichnet. Scheitel sehr breit, in der Mitte ein wenig länger als an den Seiten, vorne abgerundet, auf der Scheibe im Nacken eine kurze feine Mittellinie. Stirne breit, grün oder grüngelb, mit undeutlichen Querstreifen. Pronotum vorne gerundet, hinten fast gerade, doppelt so lang wie der Scheitel, auf der hinteren Hälfte quergestreift und gerunzelt. Auf der Mitte des Schildchens ein kurzer Querstrich. Deckflügel hyalin, mit weissen Nerven und zahlreichen rothbraunen Atomen und Punkten, welche stellenweise zusammenfliessen und undeutliche Querbinden bilden. Am Costalrande 2 bis 3 helle Stellen, welche nicht immer deutlich sind. Die weissen Nerven auf der Apikalhälfte rothbraun gesäumt. Membran leicht braun getrübt. Die Zeichnung ist sehr veränderlich und manchmal sind die Sprenkeln sehr sparsam, die Umsäumung der Nerven dagegen deutlicher, bei dunkel gefärbten Exemplaren ist die Sprenkelung sehr dicht, so dass die Deckflügel rothbraun erscheinen. Flügel glashell, mit braunen Nerven. Hinterleib oben schwarz, die Segmente gelb gerandet, der Bauch grün oder grüngelb. Beine grünlichgelb, an den Vorder- und Mittelschenkeln schwarze Ringe vor der Spitze und die Innenseite der Schienen der beiden vorderen Beine mit schwarzen Längstreifen. Diese dunkle Zeichnung ist aber bei vielen Exemplaren nur angedeutet, und fehlt häufig gänzlich, so dass dieselbe nicht als ein constantes Merkmal angesehen werden kann. Die Spitzen der Tarsen rostbraun.

♂♀. Länge 5—5¼ mm.

Persien: Bampur, Hurmuk, Duruh-Gesik, Nihbandan, Neysar, nordwestlich von Seistan, VIII—X. 98. Dieses Thier, welches von LETHIERRY aus Astrachan beschrieben wurde, scheint im ostasiatischen Gebiete sehr verbreitet zu sein und wurde auf verschiedenen Orten von Persien von ZABUDNY in grosser Anzahl 20 ♀, 12 ♂ gesammelt.

116. *Athysanus flavo-marginatus* n. sp.

Körper gelb oder röthlichgelb, eine Querbinde am Hinterrande des Pronotum und die Deckflügel mit Ausnahme des Costal- und Apikalsaumes braun. Scheitel winkelig vorgezogen, in der Mitte etwas kürzer als hinten zwischen den Augen breit, vorne abgestumpft, die Seiten schwach gebogen; die Scheitelfläche

schwach gewölbt mit 2 deutlichen Ocellen. Stirne gelb, mit 2 Reihen bräunlicher Querstreifen. Rostrum kurz. Augen braun. Fühler gelb, die Endborste dunkel. Pronotum so lang wie der Scheitel, vorne gerundet, hinten gerade, oben gewölbt und quergestrichelt; hinter dem etwas leistenförmig vortretenden Vorderrande mehrere Eindrücke. Auf der hinteren Hälfte des röthlichgelben Pronotum eine braune Quermakel, welche den ganzen Hinterrand einnimmt und nach vorne gerundet ist. Schildchen dreieckig, mit einem kurzen Querstrich in der Mitte. Deckflügel abgekürzt, die Hinterleibsspitze nicht bedeckend, hinten einzeln abgerundet, mit 3 Längsnerven, von welchen die zwei äusseren nahe der Wurzel zu einer Gabel vereinigt sind. Die Endzellen sehr kurz. Die Deckflügel sind rostbraun gefärbt, der Costal- und Apikalrand gelb oder röthlichgelb gesäumt. Hinterleib lang vorgestreckt, von den Deckflügeln zum Theil unbedeckt, gelb, zuweilen mit einem schwach braunen undeutlichen Längsstreifen auf jeder Seite. Die Unterseite und Beine gelb.

♀. Letztes Bauchsegment am Hinterrande gerade. Lege-scheide die Scheidenpolster nicht überragend.

♀. Länge 7 mm.

West-China: Sze'-Chuan, Umgebung von Tschunjsina bei Rumi-Changu, 23. VII. 93, 3 ♀ (POTANIN).

117. *Athysanus ignoscus* MELICH.

Cic. p. 247. 31 (1896).

West-China: Teiagolo-Hunschuigu, zwischen Lifan und Schitschuan, 21. VIII. 97, 1 ♀ (POTANIN); Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 1 ♀ (JANKOVSKI).

118. *Paralimnus fallaciosus* MATS.

Term. Füzetek, XXV, p. 887. 1, fig. 16 (1902).

Persien: Tamin, Chun-i-kaká, 16. VIII. 98, 1 ♂, Bampur—Kaskin, 31. VIII. 98, 1 ♂, Tuftan, 23—24. VIII. 98, 3 ♀ (ZARUDNY), ist von der typischen Form nur dadurch abweichend, dass die schwarze Querlinie am Stirnrande sehr schwach ausgeprägt ist

und die rothen Fleckchen am Scheitel und Pronotum kaum angedeutet sind.

119. *Deltocephalus latifrons* MATSUMURA.

Term. Füzet. XXV, p. 893. 8, fig. 20 (1902).

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 23—25. VIII. 97, 30 ♀, 12 ♂ (JANKOVSKI). Kommt auch in Japan vor.

120. *Deltocephalus striatus* L.

MELICH. op. cit. p. 235. 27.

Persien: Duruh-Gesik, Neïsar, Seïstan, Karat-Sangun, 1—10. X. 98, 2 ♀; Abselabad, 31. V. 98, 4 ♂ (ZARUDNY).

121. *Deltocephalus amitinus* n. sp.

(Taf. V, Fig. 7).

Körper graulichweiss mit schwarzer Zeichnung. Scheitel stumpfwinkelig vorgezogen, mit abgestumpfter Spitze, fast so lang wie das Pronotum, die Spitze etwas wulstig aufgetrieben, dahinter flach. Auf der Spitze 2 schwarze Fleckchen, dahinter auf der Scheibe jederseits ein feiner Querstrich, dessen inneres Ende sich nach vorne hakenförmig verlängert und häufig mit dem vorderen Apikalfleck zusammenhängt, auf der Scheibe 2 grössere schwarze Querflecken. Im Nacken ein kurzer vertiefter Mittelstrich, zu beiden Seiten desselben ein undeutlicher c-förmiger Strich, dessen Convexität nach innen gerichtet ist. Augen braun. Stirne länglich, graulichweiss, mit 4—5 braunen, nicht immer deutlichen Querstrichen im oberen Theile der Stirn. Clypeus länglich viereckig, nach unten schwach verschmälert. Wangen und Zügel graulichweiss, ohne Zeichnung. Pronotum nahe des Vorderrandes mit einer bogenförmigen eingedrückten Querlinie und in einer Querreihe stehenden 3 schwarzen Doppelpunkten. Schildchen mit schwarzen dreieckigen Basalflecken, zwischen denselben ein Mittelstrich, welcher häufig bis zum schwarzen, in der Mitte des Schildchens liegenden Querstrich

herabreicht. Deckflügel länglich, die Hinterleibsspitze überragend, hyalin, graulichweiss, mit zarten weissen, nicht verdickten Nerven. In den Zellen und zwar in den Diskoidalzellen und im Clavus häufig schwach rostbraune Längsstreifen. Flügel hyalin, glashell. Hinterleib oben schwarz, die Segmente gelb gerandet. Bauch graulichweiss. Beine graulichweiss, die Schenkel undeutlich braun gefleckt. Hinterschienen mit kleinen schwarzen Punkten an der Aussenkante, aus welchen braune Borsten entspringen.

♀. Letztes Bauchsegment länger als das vorletzte, Hinterrand desselben gerade. Legescheide braun.

♂. Genitalklappe sehr klein, Genitalplatten zusammenschliessend, dreieckig, nach hinten zugespitzt, an der Aussen-seite gebuchtet und beborstet.

Länge: ♂ $2\frac{1}{2}$, ♀ $3-3\frac{1}{2}$ mm.

Persien: Duruh-Gesik, Nihbandan, 10. X. 98; Absellabad, Seistan, Neïsar, am Ausflusse des Hilmenflusses, 18—31. V. 98. In zahlreichen Exemplaren (26 ♀, 5 ♂) von ZARUDNY gesammelt.

Diese Art ist mit *D. alboniger* LETH. aus Sibirien nahe verwandt, vielleicht ein und dieselbe Art.

122. *Deltocephalus ussuriensis* n. sp.

Scheitel so lang wie zwischen den Augen breit, dreieckig vorgezogen, oben etwas nach hinten abgeflacht, mit einer feinen kurzen Mittellinie im Nacken. Scheitelfläche grünlichgelb, mit 2 gelben Längsstreifen, welche zuweilen sehr undeutlich und diffus sind. Auf der Scheitelspitze 2 undeutliche braune Striche, welche nach hinten divergiren. Stirne graulichbraun, mit zahlreichen hellen Querstreifen. Clypeus, Wangen und Zügel gelblich. Pronotum ungefähr so lang wie der Scheitel, flach gewölbt, mit 4 gelben Längsstreifen, zwischen welchen graulichweisse Längslinien liegen. Zuweilen sind diese Streifen sehr undeutlich und das ganze Pronotum diffus grünlichgelb gefärbt. Schildchen grünlichgelb, ohne Zeichnung, mit einem vertieften Querstrich in der Mitte. Deckflügel bedecken die Hinterleibsspitze, glashell, mit grünlichem Anfluge. Sämmtliche Nerven sind verdickt, von braunen kleinen Fleckchen ocellenartig umsäumt. In den Apikalzellen befinden sich grössere braune Fleck-

ehen, welche die hintere Hälfte der Zellen ausfüllen und einen dunklen Apikalsaum bilden. Ueberdies befinden sich am Costalrande 2 grössere braune Randflecken zwischen den Enden der seitlichen Quernerven, welche bei allen Exemplaren, die ich untersucht habe, stets vorhanden sind. Flügel glashell. Brust und Hinterleib schwarz, die Bauchsegmente äusserst schmal gelb gerandet, das Connexivum gelb. Beine gelb, schwach braun gefleckt. Hinterschienen mit schwarzen Randpunkten an der Basis der Dornen.

♂. Genitalklappe kurz dreieckig, hinten abgerundet, schwarz, schmal gelb gesäumt. Genitalplatte zusammen dreieckig, die Innenränder aneinanderschliessend, gelb, an den Seiten mit gelben Härchen besetzt. Das letzte Rückensegment gelb, mit langen abstehenden Borsten versehen. Analrohr gelb.

♀. Letztes Bauchsegment gelb, mit einem schwarzen Mittelfleck. Der Hinterrand in seiner ganzen Länge stumpfwinkelig, somit in der Mitte kürzer als an den Seiten. In der Mitte des Hinterrandes ein kleines helleres Zähnchen, welches nicht immer deutlich sichtbar ist.

♂♀. Länge $3\frac{1}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 23—25. VIII. 97, 2 ♂, 2 ♀ (JANKOVSKI).

Subfam. **Typhlocybidae.**

123. **Eupteryx zelleri** KBM. = **putoni** LETH.

Ann. Soc. Ent. Belg. XIX, p. 88, 1876. MELICH. Cic. p. 840. 20.

Persien: Kuimurgah, Kirman, 18. VIII. 98. 2 Exemplare ♂♀ (ZARUDNY).

124. **Eupteryx melanocephala** n. sp.

Scheitel und Pronotum tief schwarz, sammtartig. Auf der Scheitelspitze 2 gelbe Punkte, zwischen welchen eine sehr feine gelbe Linie zum Nacken zieht. Der Scheitelvorderrand, Gesicht und Fühler gelb, die Augen schwarz. Schildchen schwarz oder pechbraun, an der Spitze gelblich verfärbt. Deckflügel pechbraun, hyalin, mit 2 gelben länglichen Randflecken

am Costalrande. Ein kleiner hyaliner weisser Punkt im Clavus und ein zweiter in der Clavusspitze. Membran rauchbraun verfärbt. Flügel glashell, irisierend. Unterseite und Beine gelb. Der Rücken des Hinterleibs schwarz, die Hinterränder der einzelnen Segmente schmal gelb.

♂. Länge $2\frac{1}{2}$ mm.

Süd-Ussuri: Sidemi bei Wladiwostok, 23—25. VIII. 97 (JAN-KOVSKI), ein Exemplar ♂.



